

Personalbedarfsentwicklung 2016 – 2030

An öffentlichen allgemein bildenden und beruflichen Schulen

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Mecklenburg-Vorpommern

Schwerin, Dezember 2015

Inhalt

1	Lehrkräftebedarfsprognose an öffentlichen allgemein bildenden Schulen.....	3
1.1	Vorbemerkungen und Annahmen.....	3
1.1.1	Annahmen der Lehrkräftebedarfsprognose.....	5
1.2	Ergebnisse der Lehrkräftebedarfsprognose.....	6
1.2.1	Zusammenfassung.....	6
1.2.2	Ausführliche Darstellung des Lehrkräftebedarfs nach Schularten.....	7
2	Fachbedarfsprognose für die Lehrämter Regionale Schule und Gymnasium an öffentlichen allgemein bildenden Schulen.....	13
2.1	Grundlagen und Annahmen der Fachbedarfsprognose.....	13
2.2	Zusammenfassung der Ergebnisse der Fachbedarfsprognose.....	14
2.3	Ergebnisse der Fachbedarfsprognose an Regionalen Schulen.....	16
2.4	Ergebnisse der Fachbedarfsprognose an Gymnasien.....	18
3	Lehrkräftebedarfsprognose und Fachbedarfsprognose an öffentlichen beruflichen Schulen.....	20
3.1	Vorbemerkungen und Annahmen.....	20
3.1.1	Ist-Zustand.....	20
3.1.2	Annahmen.....	21
3.2	Ergebnisse der Lehrkräftebedarfsprognose Berufliche Schulen.....	22
3.3	Ergebnisse der Fachbedarfsprognose Berufliche Schulen.....	24
4	Abbildungsverzeichnis.....	30
5	Abkürzungsverzeichnis.....	32

1 Lehrkräftebedarfsprognose an öffentlichen allgemein bildenden Schulen

1.1 Vorbemerkungen und Annahmen

Ein Blick auf die Alterspyramide verdeutlicht, welche demografische Herausforderung aufgrund der Personalstruktur an allgemein bildenden Schulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern in den nächsten Jahren zu bewältigen sein wird.

Abbildung 1 zeigt die Altersverteilung der Lehrkräfte im Schuljahr 2014/2015 im Vergleich zum Schuljahr 2009/2010, welches als Basis für die letzte Lehrkräftebedarfsprognose diente. Die Veränderungen sind deutlich sichtbar.

Aufgrund des natürlichen Alterungsprozesses ist die Gruppe der Lehrkräfte im Alter von 50 Jahren und mehr deutlich gewachsen. Dies zeigt sich auch im Anteilswert. Der Anteil der über 50-jährigen Lehrkräfte ist um über 12 Prozentpunkte auf 58,4 Prozent gestiegen. Dieser Anteil wird in den nächsten Jahren weiter steigen. Dies resultiert zum einen daraus, dass noch stark besetzte Jahrgänge die Grenze von 50 Jahren überschreiten werden, zum anderen daraus, dass die Option, Lehrkräften Möglichkeiten zum vorzeitigen Ausscheiden aus dem Berufsleben anzubieten, aus Bedarfsgründen nicht nur nicht mehr besteht, sondern auch nicht mehr vertretbar ist, weshalb die Anzahl der über 60-Jährigen im System steigen wird.

Im Prognosezeitraum werden über 50 Prozent der Bestandslehrkräfte die Regelaltersgrenze erreichen. Die Abbildung 2 stellt die Anzahl der Lehrkräfte dar, welche die Regelaltersgrenze im jeweiligen Schuljahr erreichen werden. Deutlich wird, dass sich diese Zahl in den nächsten Jahren erhöht. Im Schuljahr 2020/2021 erreichen rund 500 Lehrkräfte an den öffentlichen allgemein bildenden Schulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern die Regelaltersgrenze. Dies sind fast doppelt so viele wie im Vorjahr.

Der Vergleich der Altersstruktur zwischen den Schuljahren 2009/2010 und 2014/2015 zeigt aber auch, dass deutlich mehr jüngere Lehrkräfte in den Schuldienst eingestellt werden konnten. Die Anzahl an Lehrkräften unter 40 Jahren ist von 894 auf 1373 gestiegen. Damit ist auch der Anteil der Lehrkräfte unter 40 Jahren gestiegen. Im Schuljahr 2009/2010 waren 8,8 Prozent der Lehrkräfte unter 40 Jahre alt. Bis zum Schuljahr 2014/2015 stieg dieser Anteil auf 13,6 Prozent.

Diese Analyse verdeutlicht die Bemühungen der letzten Jahre dem bis dahin bestehenden Trend entgegenwirken. Zugleich zeigt sich aber auch, dass dieser Erfolg nur ein erster Schritt ist, um die kommenden Herausforderungen zu bewältigen.

Abbildung 1: Altersverteilung an den öffentlichen allgemein bildenden Schulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur

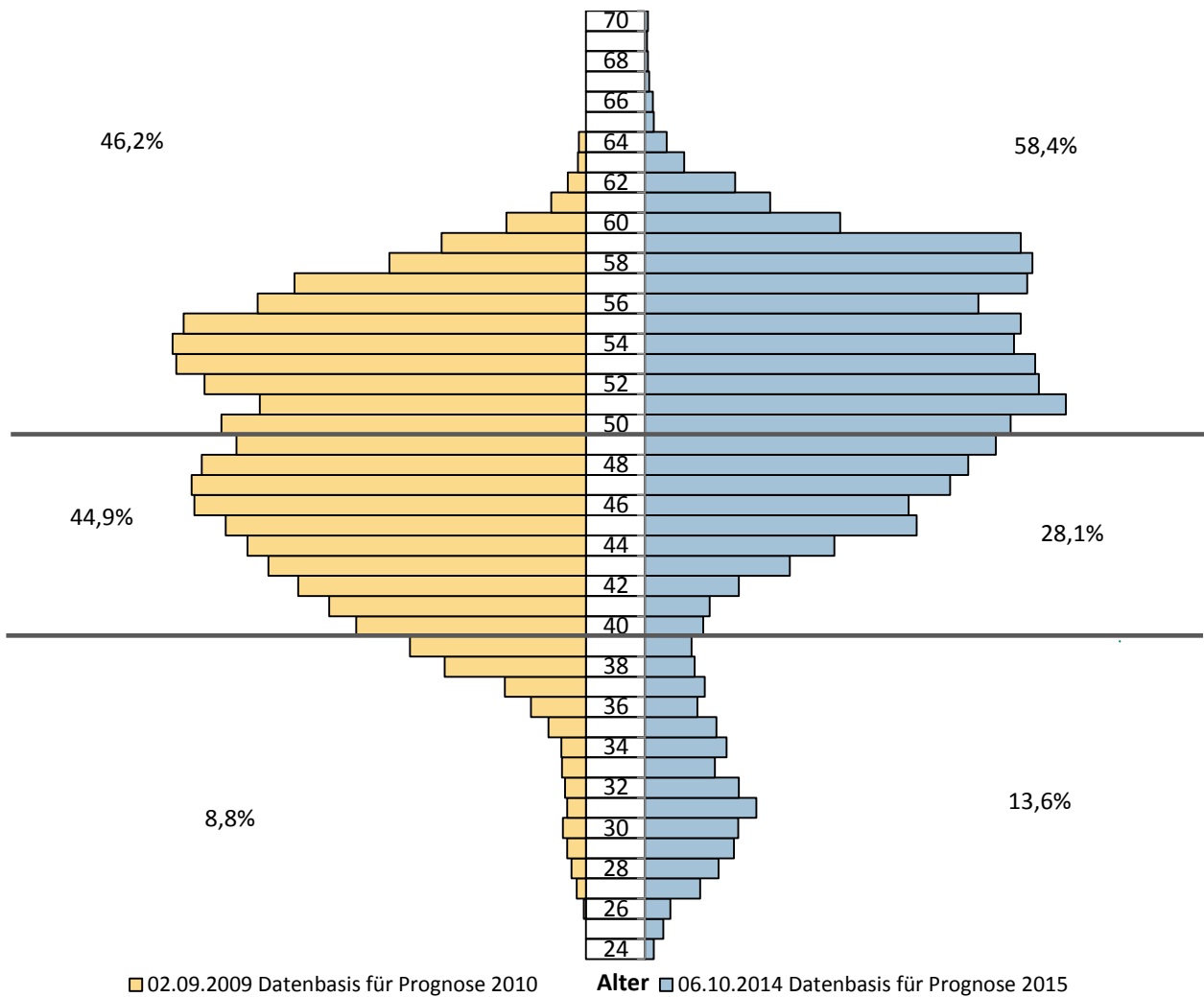
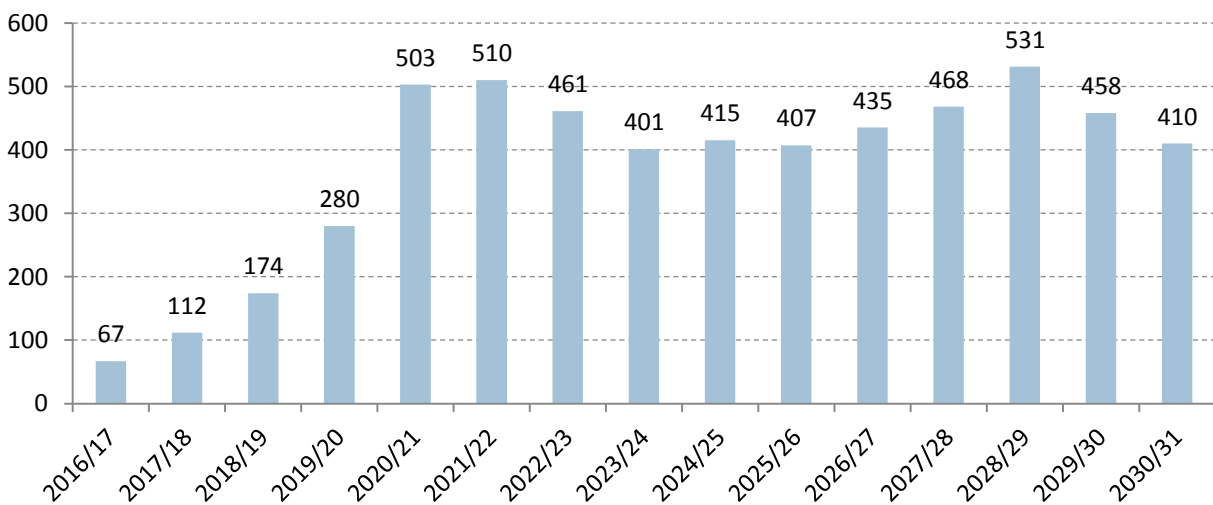


Abbildung 2: Anzahl der Lehrkräfte an den öffentlichen allgemein bildenden Schulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, die im Schuljahr die Regelaltersgrenze erreichen



1.1.1 Annahmen der Lehrkräftebedarfsprognose

a) Personalbestand

Die Lehrkräftebedarfsprognose wurde auf Grundlage des Lehrkräftebestands an öffentlichen Schulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern mit Stand vom 06.10.2014 erstellt.

Unter Berücksichtigung der folgenden Aspekte wurde der Personalbestand fortgeschrieben bis zum Schuljahr 2030/2031:

- bekannte Ausscheidegründe (Eintritt in die Freiphase der Altersteilzeit, Auslaufen eines befristeten Beschäftigungsvertrages, Erreichen der Altersgrenze für den Eintritt in eine Regelaltersrente),
- eine Zusatzfluktuation von 1,4 % jährlich,
- eine Teilzeitquote von 91,0 % bis 97,0 % für die einzelnen Schularten (Ist des Schuljahres 2014/2015).

b) Personalbedarf

Dem gegenübergestellt wurde der prognostizierte Bedarf an Lehrkräften. Dieser wiederum basiert auf dem Stellenbedarf gemäß Haushaltsanmeldung für den Doppelhaushalt 2016/2017 sowie der Schülerzahlentwicklung gemäß Prognose des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur vom Dezember 2014. Die Schülerzahlprognose ihrerseits basiert wiederum auf der 4. aktualisierten Bevölkerungsprognose des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern und der amtlichen Schulstatistik.

c) Einstellungsbedarfe

Aus der Differenz des Personalbestandes und der Personalbedarfe wurden die Einstellungsbedarfe ermittelt.

Diese sind im folgenden Abschnitt insgesamt und nach Schulart für den Prognosezeitraum dargestellt. Es handelt sich hierbei um Vollzeitäquivalente. Die Darstellung erfolgt sowohl in Form bedarfsdeckender Einstellungen zum entsprechenden Schuljahr als auch in kumulierter Form. Die bedarfsdeckenden Einstellungen eines Jahres wurden in den folgenden Jahren bei der Berechnung der Zusatzfluktuation berücksichtigt.

d) Sonderfall Förderschule

Der Bedarf an Lehrkräften mit dem Lehramt Sonderpädagogik bleibt auf dem Niveau des Schuljahres 2015/2016. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an den Förderschulen ist rückläufig, da in den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache und emotionale und soziale Entwicklung eine zunehmende Beschulung an den anderen allgemein bildenden Schulen erfolgen wird. Die Schüler-Lehrer-Relation bleibt an den Förderschulen erhalten, da ausgebildete Förderschullehrkräfte im Unterricht der Grundschulen, Regionalen und Gesamtschulen gebraucht werden (rechnerischer Stellenbedarf). Aus diesem Grund wird der Lehrkräftebedarf für die Förderschulen des Schuljahres 2015/2016 bis zum Ende des

Prognosezeitraumes beibehalten. Das bedeutet, dass Lehrkräfte mit dem Lehramt Sonderpädagogik nicht nur an den Förderschulen, sondern auch an den anderen allgemein bildenden Schulen eingesetzt werden.

1.2 Ergebnisse der Lehrkräftebedarfsprognose

1.2.1 Zusammenfassung

Die Abbildung 3 zeigt die Entwicklung des Gesamtbedarfs, der Lehrkräfteanzahl sowie des Einstellungsbedarfs.

Unter den oben genannten Annahmen sinkt die Anzahl der Lehrkräfte ohne Berücksichtigung von Neueinstellungen um knapp 80 % des Ausgangsbestandes. Die Zahl der Bestandslehrkräfte von 9328 wird sich im Verlauf der nächsten 15 Jahre auf 2150 verringern. Auch bei der Betrachtung der einzelnen Schularten (siehe Abbildung 5 bis Abbildung 8) zeigt sich eine ähnliche Entwicklung. Der Personalbestand in den vier Schularten verringert sich im Zeitraum von 2015 bis 2030 folgendermaßen:

- Grundschulen um 68%
- Förderschulen um 66%
- Regionalschulen um 84%
- Gymnasien um 83%.

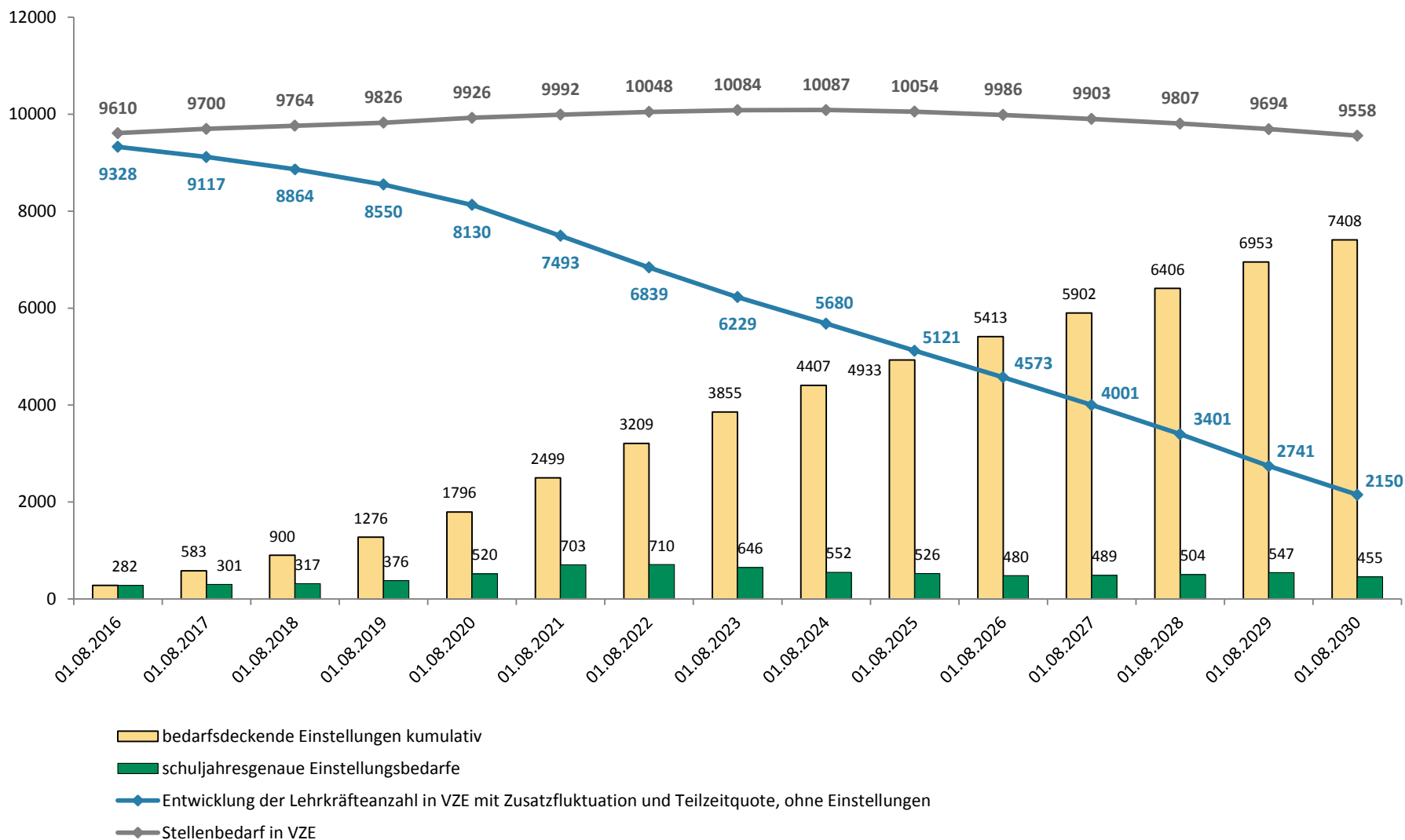
Der Gesamtbedarf hingegen steigt im Prognosezeitraum zunächst leicht an, um am Ende das Ausgangsniveau wieder zu erreichen.

Der daraus resultierende Einstellungsbedarf folgt dementsprechend im Großen und Ganzen dem Verlauf der Anzahl der Personen, die die Regelaltersrente erreichen. Der Einstellungsbedarf bewegt sich in den nächsten Jahren bei rund 300 bis 400 Vollzeitlehrerstellen und erhöht sich danach. Zum Schuljahr 2020/2021 liegt der Einstellungsbedarf bei rund 500 Stellen und in den Schuljahren 2021/2022 sowie 2022/2023 bei rund 700 Stellen, danach sinkt der Einstellungsbedarf wieder ab.

Es zeigen sich hierbei keine systematischen Auffälligkeiten für einzelne Schularten.

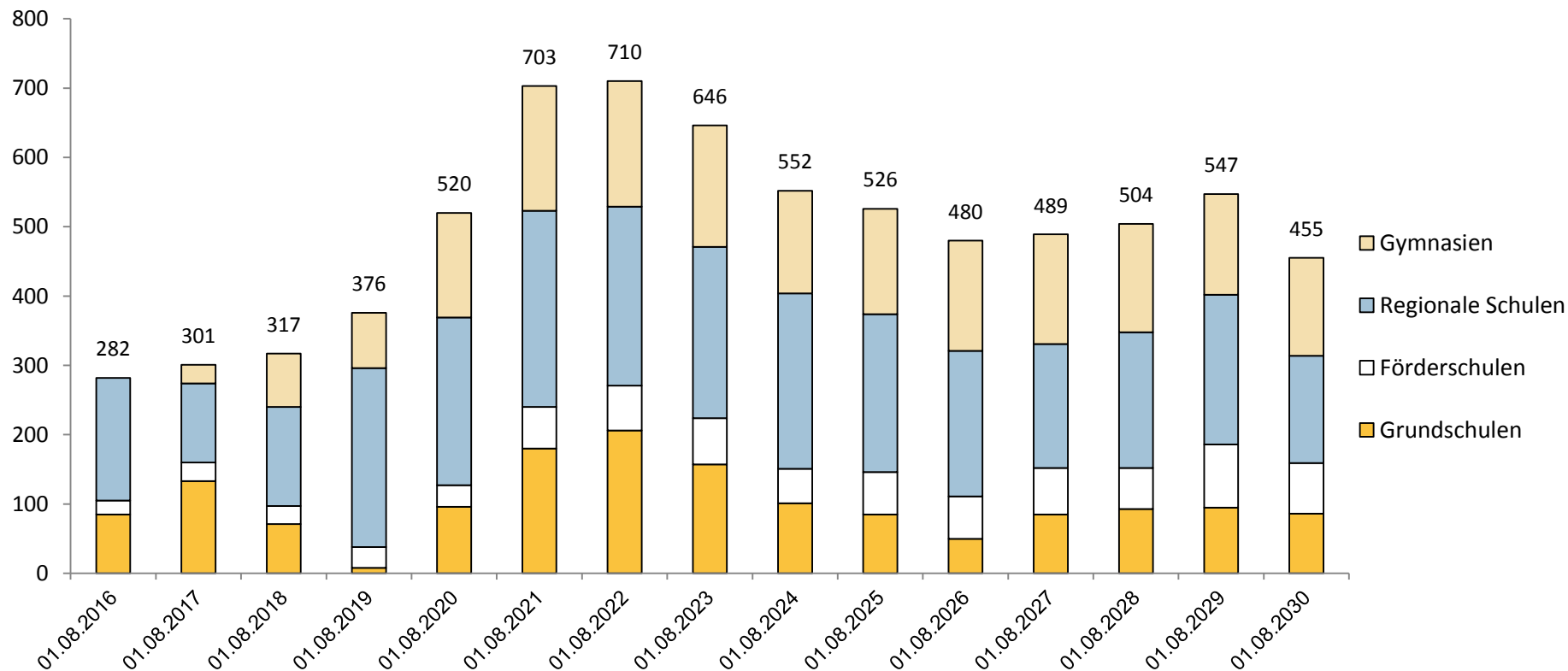
1.2.2 Ausführliche Darstellung des Lehrkräftebedarfs nach Schularten

Abbildung 3: Entwicklung Lehrkräftebestand im Vergleich zum Bedarf an Lehrkräften in den öffentlichen allgemein bildenden Schulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur



1.2. Ergebnisse der Lehrkräftebedarfsprognose

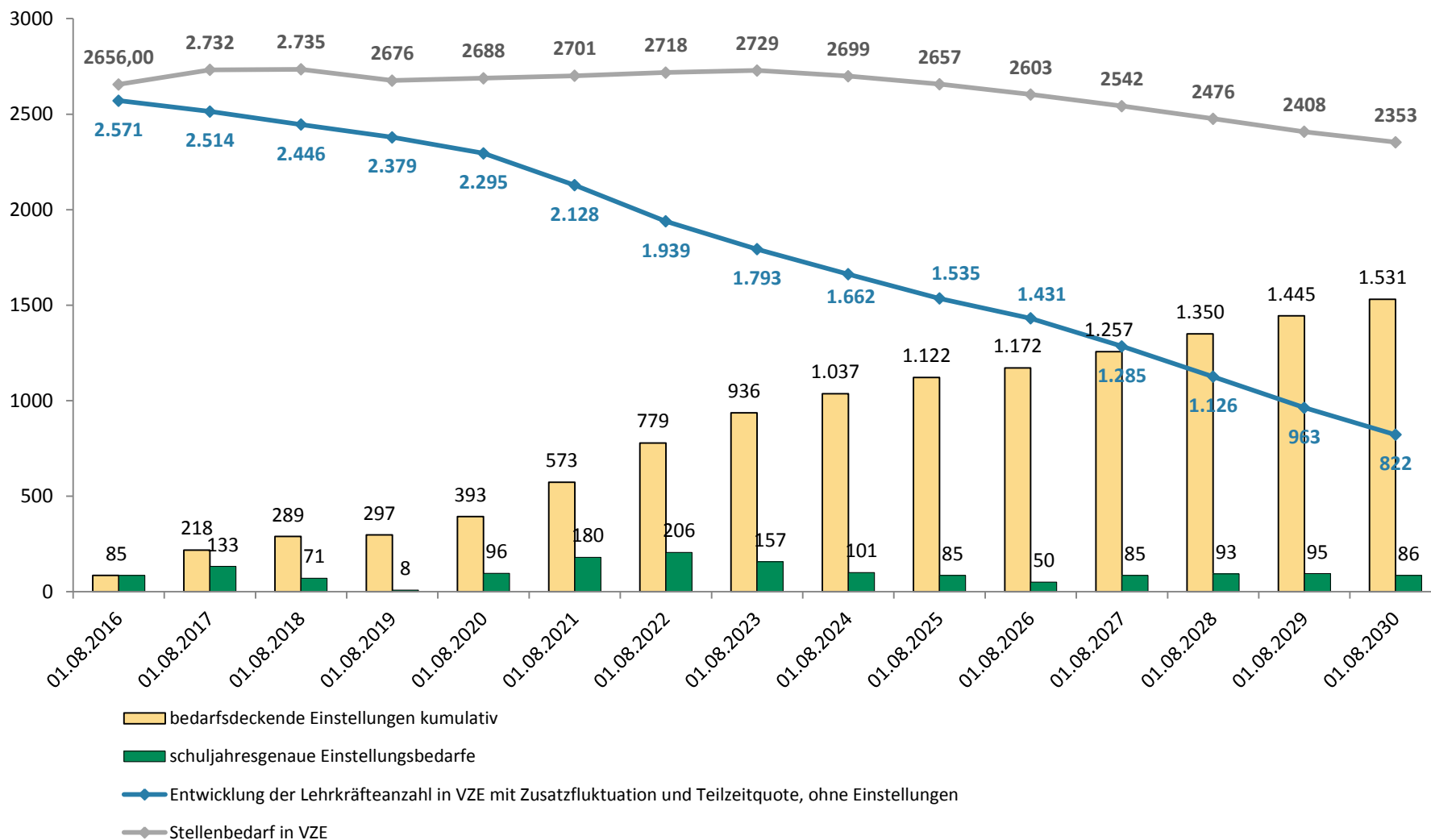
Abbildung 4: Bedarfsdeckende Einstellungen für allgemein bildende Schulen in den Schuljahren 2016/17 bis 2030/31



2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	Summe	Lehramt
85	133	71	8	96	180	206	157	101	85	50	85	93	95	86	1531	Grundschulen
20	27	26	30	31	60	65	67	50	61	61	67	59	91	73	788	Förderschulen
177	114	143	258	242	283	258	247	253	228	210	179	196	216	155	3159	Regionale Schulen
0	27	77	80	151	180	181	175	148	152	159	158	156	145	141	1930	Gymnasien

1.2. Ergebnisse der Lehrkräftebedarfsprognose

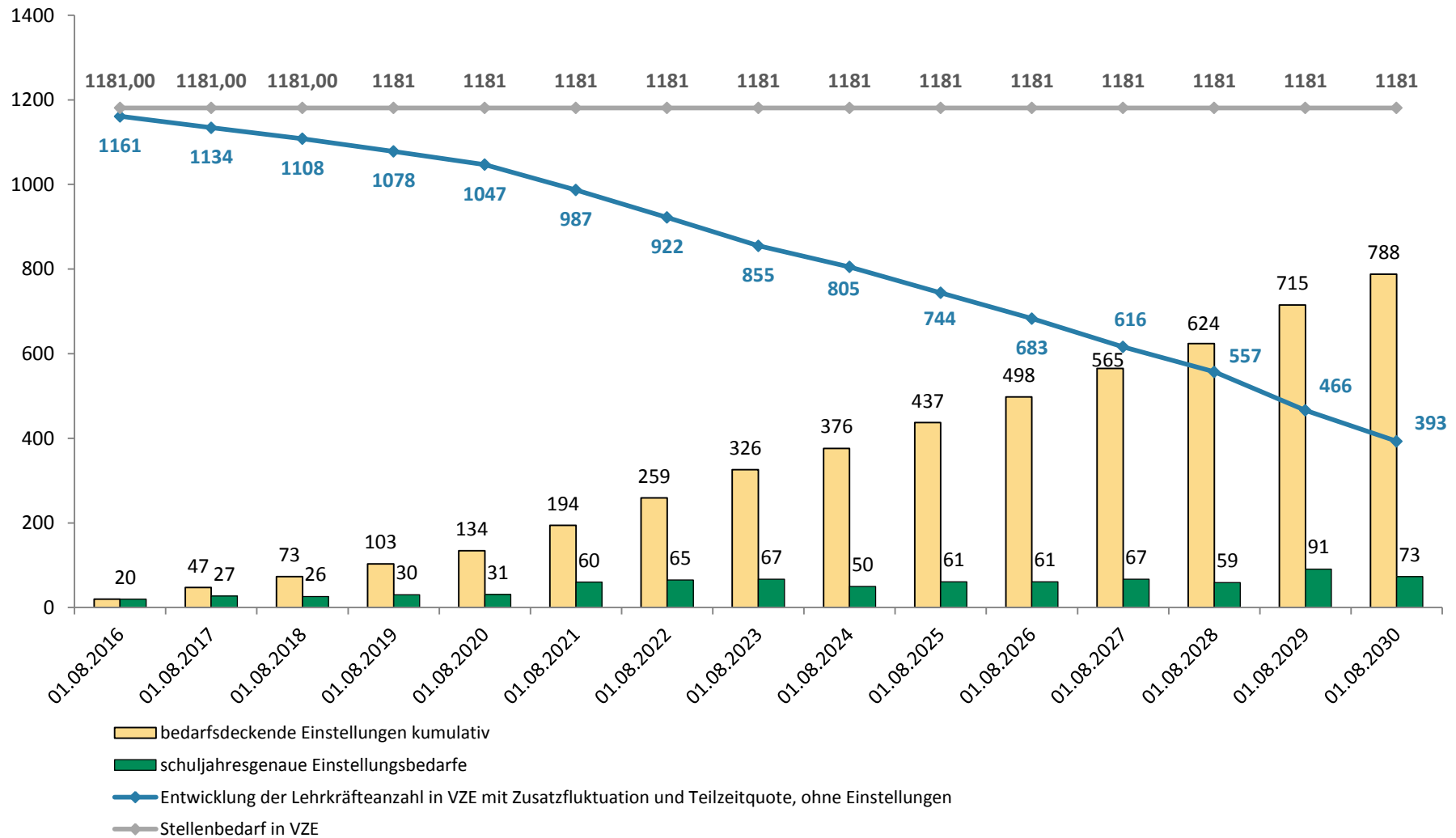
Abbildung 5: Entwicklung Lehrkräftebestand im Vergleich zum Bedarf an Lehrkräften mit dem Lehramt für Grundschulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur



- Teilzeitquote von 96,0% (Ist des Schuljahres 2014/2015)

1.2. Ergebnisse der Lehrkräftebedarfsprognose

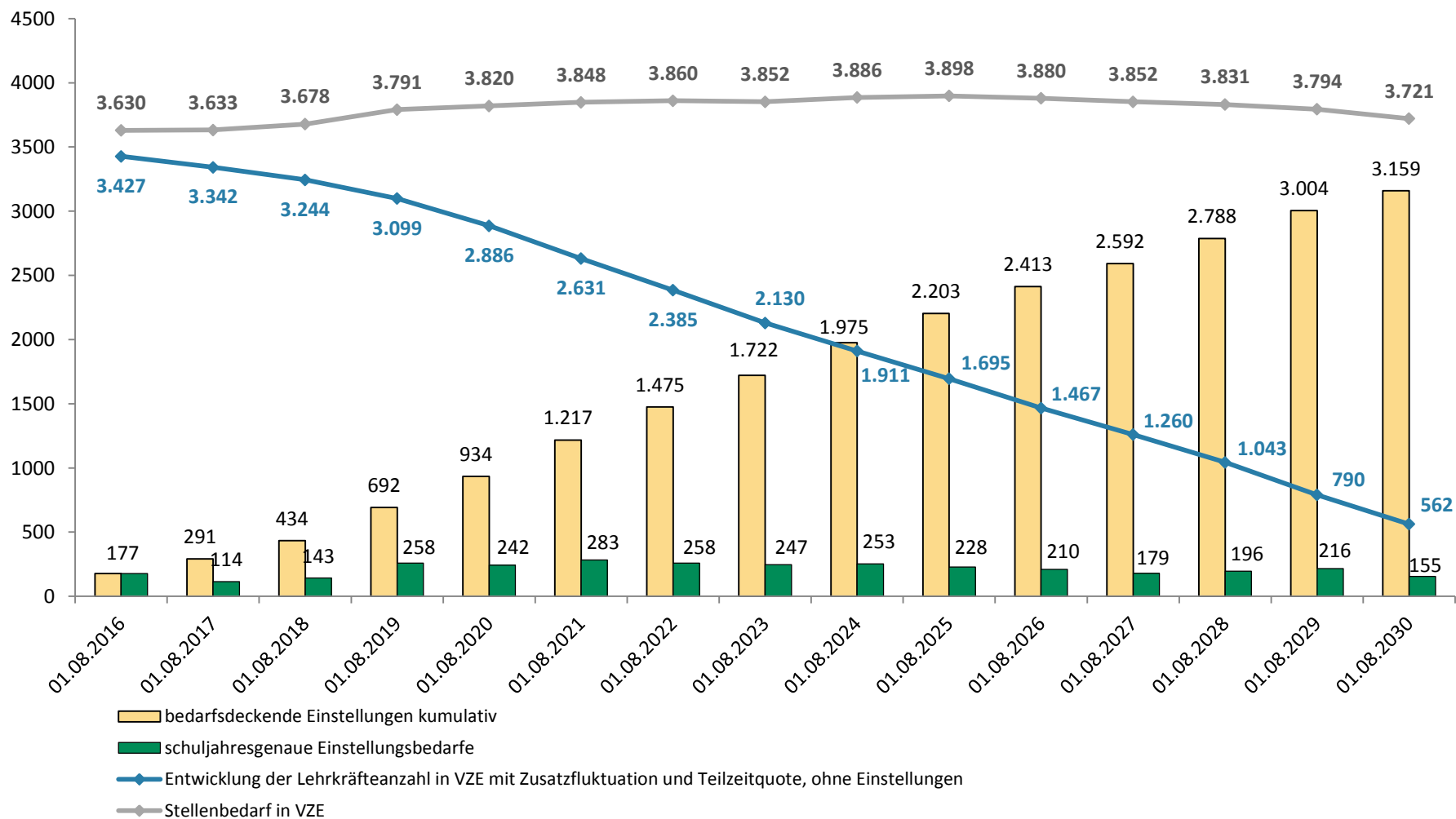
Abbildung 6: Entwicklung Lehrkräftebestand im Vergleich zum Bedarf an Lehrkräften mit dem Lehramt für Förderschulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur



- Teilzeitquote von 97,0% (Ist des Schuljahres 2014/2015)

1.2. Ergebnisse der Lehrkräftebedarfsprognose

Abbildung 7: Entwicklung Lehrkräftebestand im Vergleich zum Bedarf an Lehrkräften mit dem Lehramt für Regionale Schulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur

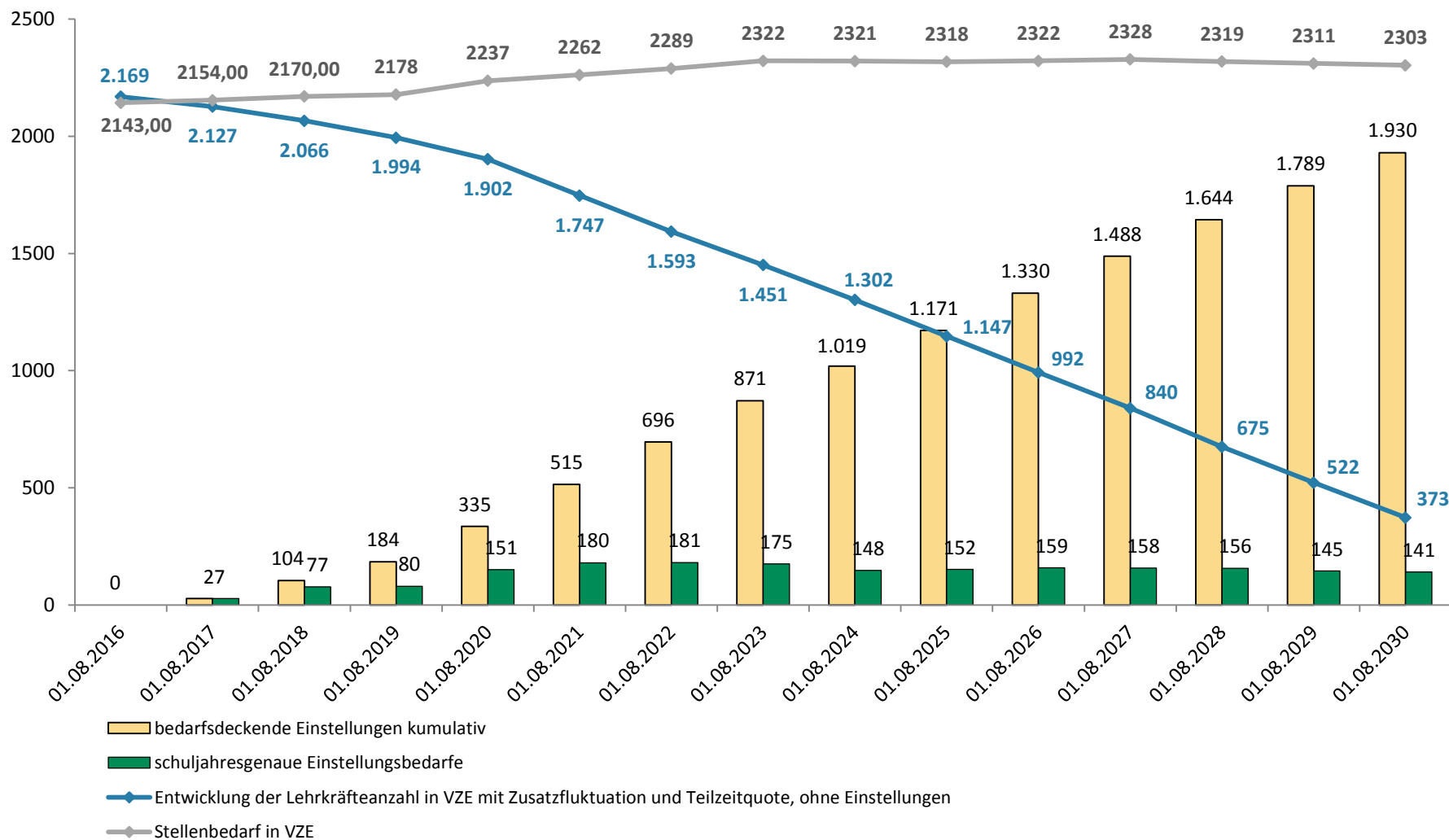


- Teilzeitquote von 93,0% (Ist des Schuljahres 2014/2015)

- am Schuljahr 01.08.2016 wurde der rechnerische Überhang an Gymnasien berücksichtigt

1.2. Ergebnisse der Lehrkräftebedarfsprognose

Abbildung 8: Entwicklung Lehrkräftebestand im Vergleich zum Bedarf an Lehrkräften mit dem Lehramt für Gymnasien im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur



- Teilzeitquote von 91,0% (Ist des Schuljahres 2014/2015)

2 Fachbedarfsprognose für die Lehrämter Regionale Schule und Gymnasium an öffentlichen allgemein bildenden Schulen

Das zentrale Problem der Fachbedarfsprognose ist, dass die meisten Lehrkräfte die Lehrbefähigung für zwei oder mehr Fächer besitzen, wobei eine Vielzahl von Fachkombinationen existiert. Die rund 3500 Lehrkräfte an den Regionalen Schulen weisen beispielweise mehr als 400 Fachkombinationen auf.

Während es, wie in Abschnitt 1 geschehen, verhältnismäßig einfach zu ermitteln ist, wie lange eine Lehrkraft mit welchem Vertragsumfang im System bleibt, gestaltet sich dies unter Berücksichtigung der Fachlichkeiten weitaus schwieriger.

Für die Bestimmung der möglichen Ist-Stunden ist daher eine Annahme über den Einsatz der Lehrkräfte in den einzelnen Fächern notwendig. Zudem ist zur Bestimmung des fachbezogenen Einstellungsbedarfs eine Annahme erforderlich, mit welchem Stundenumfang die Lehrkraft im Fach eingesetzt wird.

Die genaueren Annahmen werden in den folgenden Abschnitten erläutert.

2.1 Grundlagen und Annahmen der Fachbedarfsprognose

1.) Soll-Stunden je Fach

Anhand der Schülerzahlprognose und den daraus resultierenden Bedarfen sowie die Fachverteilung aus dem Schuljahr 2013/2014 wird das Stundensoll je Fach prognostiziert. Dabei wird die Fachverteilung über den Prognosezeitraum als konstant angenommen.

2.) Ist-Stunden je Fach

Die Ist-Stunden werden auf der Personalbasis (Fachkombinationen, Vertragslage, Anrechnungstunden etc.) vom 06.10.2014 errechnet. Berücksichtigt werden dabei bekannte Ausscheidegründe wie der Eintritt in die Freiphase der Altersteilzeit, das Auslaufen eines befristeten Beschäftigungsvertrages und das Erreichen der Altersgrenze für den Eintritt in eine Regelaltersgrenze. Weiterhin berücksichtigt werden bekannte Abwesenheiten am 01.08. des Schuljahres durch Rente auf Zeit gemäß § 43 des 6. Sozialgesetzbuch (SGB VI), Elternzeit gemäß Bundeselternzeit- und Elternzeitgesetz oder Sonderurlaub gemäß § 24 des Tarifvertrages für den Öffentlichen Dienst der Länder (TVL). Altersanrechnungstunden der Bestandslehrkräfte wurden jahresgenau gemäß Lehrerarbeitszeitlandesverordnung berücksichtigt. Alle weiteren Anrechnungs- und Ermäßigungsstunden werden auf Basis des Schuljahres 2014/2015 personengenau fortgeschrieben.

In der vorliegenden Prognose wurden die Stundenverhältnisse der Fächer laut Stundentafel als Faktor zur Gewichtung des Facheinsatzes der Lehrkräfte in den einzelnen Fächern genutzt.

In der Stundentafel für die Regionale Schule sind beispielsweise 22 Stunden für Mathematik und 5 Stunden für Physik vorgesehen. Für eine Lehrkraft mit den Fachlichkeiten Mathematik und Physik und einer Unterrichtsverpflichtung von 25 Stunden ergibt sich ein Einsatz von $22/(22+5)*25 = 20,4$ Stunden in Mathematik und $5/(22+5)*25 = 4,6$ Stunden in Physik. Für eine Lehrkraft mit den Fachlichkeiten Englisch

(22) und Deutsch (22) und einer Unterrichtsverpflichtung von 25 Stunden ergibt sich eine Verteilung von je $22/(22+22)*25=12,5$ Stunden Englisch und Deutsch.

Die Stundentafel als konstante systemische Vorgabe erscheint sehr geeignet für die Prognose, die sich auch in den nächsten Jahren nicht grundlegend ändern wird. Zudem gibt sie den tatsächlichen (zeitlichen) Stellenwert der einzelnen Fächer im Schulalltag wieder. Daher erscheint es plausibel, dass die tatsächliche Einsatzverteilung den Stundentafelverhältnissen entsprechen wird. Dies gilt insbesondere bei einer von Bedarfen bestimmten Angebots-/Nachfragesituation

Neueinstellungen werden bei der Berechnung der Ist-Stunden nicht berücksichtigt, da weder deren Fachkombinationen bekannt sind noch plausible Annahmen darüber möglich sind.

3.) Fachbedarfe

Die Fachbedarfe in Stunden wurden als Differenz der Soll-Stunden und der Ist-Stunden berechnet. Es wurden keine Neueinstellungen berücksichtigt. Die Einstellungsbedarfe werden als kumulative Werte dargestellt.

Um die Fachbedarfe in Personen zu bestimmen, ist wiederum eine Annahme über den Einsatz notwendig. In der vorliegenden Modellrechnung wurden diese mittels der durchschnittlichen Fachstunden je Lehrkraft, welche sich für die Bestandslehrkräfte ergeben, errechnet. Die ausgewiesenen Fachbedarfe stellen keine Vollzeitäquivalente dar, sondern sie geben an, wie viele Personen benötigt werden unter der Annahme, dass die neuereinstellten Lehrkräfte dieses Fach im selben Umfang unterrichten wie der Durchschnitt der Bestandslehrkräfte mit der entsprechenden Lehrbefähigung.

2.2 Zusammenfassung der Ergebnisse der Fachbedarfsprognose

Bei der Interpretation der Ergebnisse muss beachtet werden, dass die dargestellten Einstellungsbedarfe anders als im ersten Teil keine Vollzeitäquivalente darstellen, sondern Köpfe, die unter den oben getroffenen Annahmen nötig sind, um die Fachstunden abzudecken.

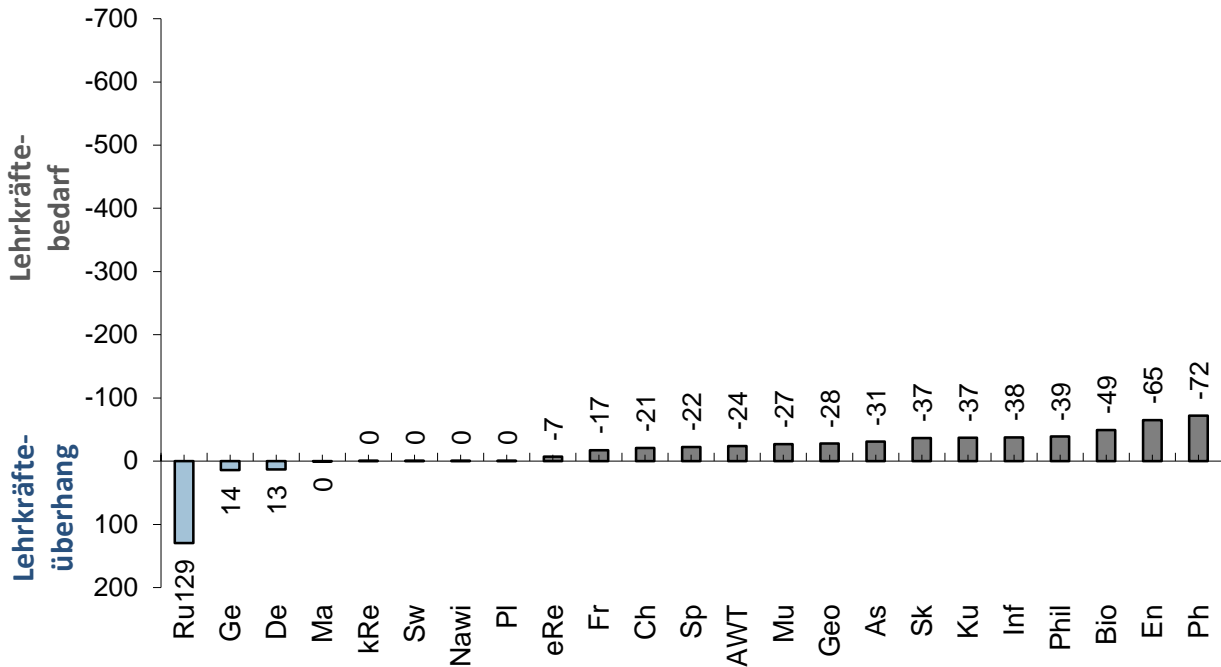
Dabei verfügt jede Person in der Regel über die Qualifikation für mindestens zwei Fächer. Auf Grund der Vielfalt an Kombinationen ist es dabei nicht möglich darzustellen, wie viele Personen einzustellen sind, wenn beide Fächer zeitgleich berücksichtigt werden. Gleichzeitig bringt die Möglichkeit, Lehrkräfte unterschiedlich in ihren Fächern einzusetzen, eine hohe Flexibilität für den Lehrereinsatz an den einzelnen Schulen mit sich. Diese Flexibilität wird sich auch in den Einstellungen widerspiegeln. Besteht an einer Schule beispielweise Bedarf im Fach Chemie, kann dieser Bedarf unter Umständen durch die Einstellung einer Lehrkraft mit der Fachlichkeit Englisch/Deutsch gedeckt werden, wenn dies dazu führt, dass eine Lehrkraft mit Englisch/Biologie vermehrt in Biologie eingesetzt wird und dadurch wiederum eine Lehrkraft mit der Fachlichkeit Biologie/Chemie vermehrt im Fach Chemie eingesetzt wird. Dabei sind im schulischen Bereich deutlich komplexere Situationen denkbar. Die Fachbedarfsprognose hingegen stellt einen Landesmittelwert dar und kann daher solche schulstrukturellen Besonderheiten oder auch mögliche regionale Besonderheiten nicht vollständig abbilden. Die Ergebnisse der Fachbedarfsprognose sind daher als Richtwert dafür zu sehen, welche Fächer bei zukünftigen Neueinstellungen mit besonderer Aufmerksamkeit bedacht werden sollten, um künftige Defizite zu vermeiden.

Im Folgenden sind die prognostizierten kumulierten Fachbedarfe für die Regionalen Schulen und die Gymnasien dargestellt. Die hohen Ersatzbedarfe, die bereits im ersten Teil der Prognose deutlich wurden,

zeigen auch in der Fachbedarfsprognose ihre Wirkung. Über die Jahre hinweg entstehen in nahezu allen Fächern hohe kumulierte Bedarfe. Insbesondere zeigt sich dies für die Fächer mit hohen Anteilen in der Stundentafel wie Mathematik, Deutsch und Englisch als erster Fremdsprache. Für das Fach Deutsch wird in den ersten Jahren noch ein Überhang ausgewiesen, aber bereits bis 2020/2021 zeigen sich Einstellungsbedarfe. Bis 2030/2031 gehört es zu den Fächern mit den höchsten kumulierten Einstellungsbedarfen. Neben den genannten Fächern zeigen noch die weiteren MINT-Fächer höhere Bedarfe, aber auch Geschichte und Sport.

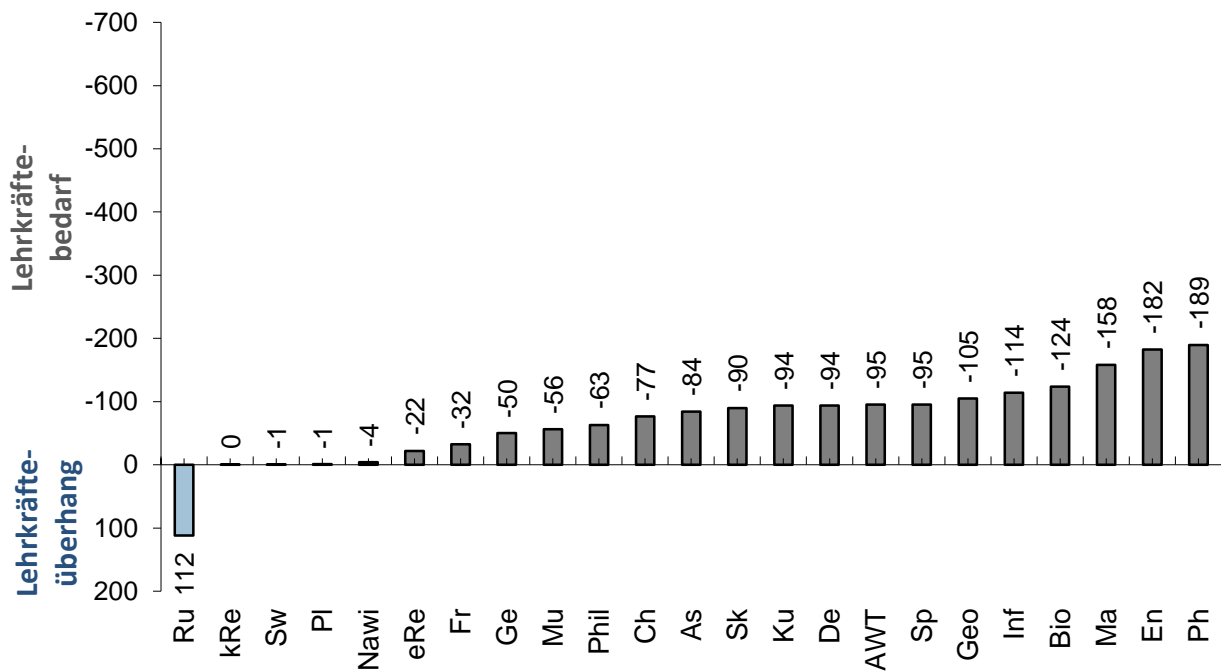
2.3 Ergebnisse der Fachbedarfsprognose an Regionalen Schulen

Abbildung 9: Lehrkräftebedarf/-überhang an Regionalen Schulen nach Fächern im Schuljahr 2016/2017 nach Stundenanteilen gemäß Stundentafel



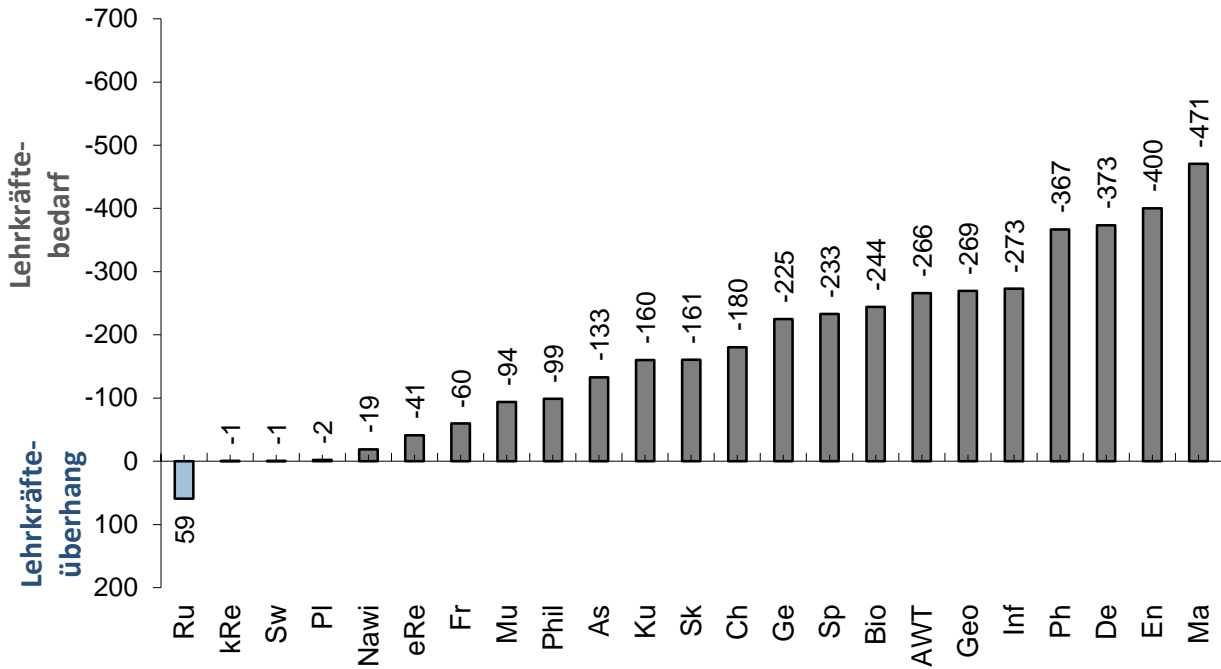
* Fächer siehe Abkürzungsverzeichnis

Abbildung 10: Lehrkräftebedarf/-überhang an Regionalen Schulen nach Fächern im Schuljahr 2020/2021 nach Stundenanteilen gemäß Stundentafel



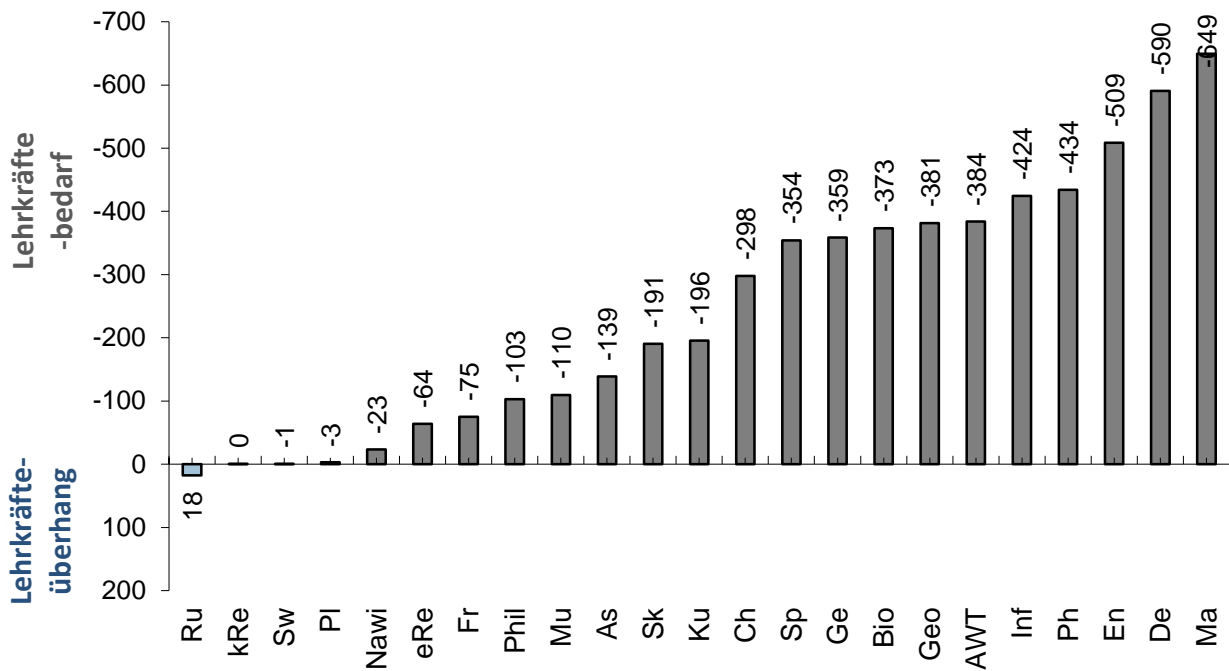
* Fächer siehe Abkürzungsverzeichnis

Abbildung 11: Lehrkräftebedarf/-überhang an Regionalen Schulen nach Fächern im Schuljahr 2025/2026 nach Stundenanteilen gemäß Stundentafel



* Fächer siehe Abkürzungsverzeichnis

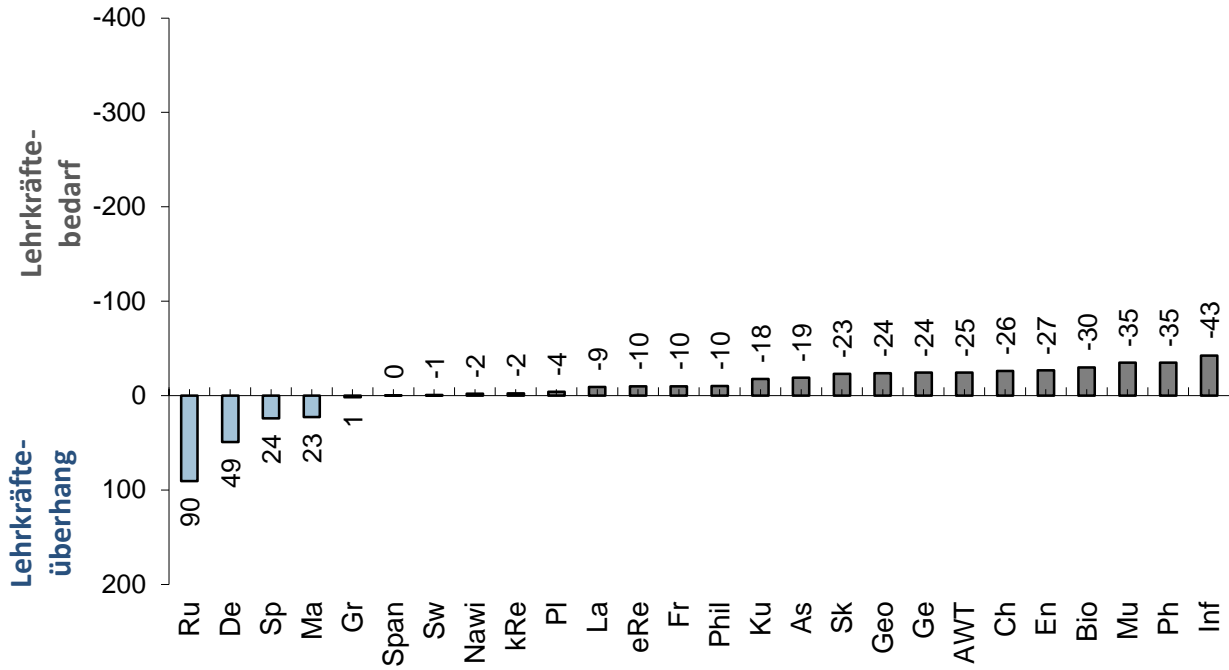
Abbildung 12: Lehrkräftebedarf/-überhang an Regionalen Schulen nach Fächern im Schuljahr 2030/2031 nach Stundenanteilen gemäß Stundentafel



* Fächer siehe Abkürzungsverzeichnis

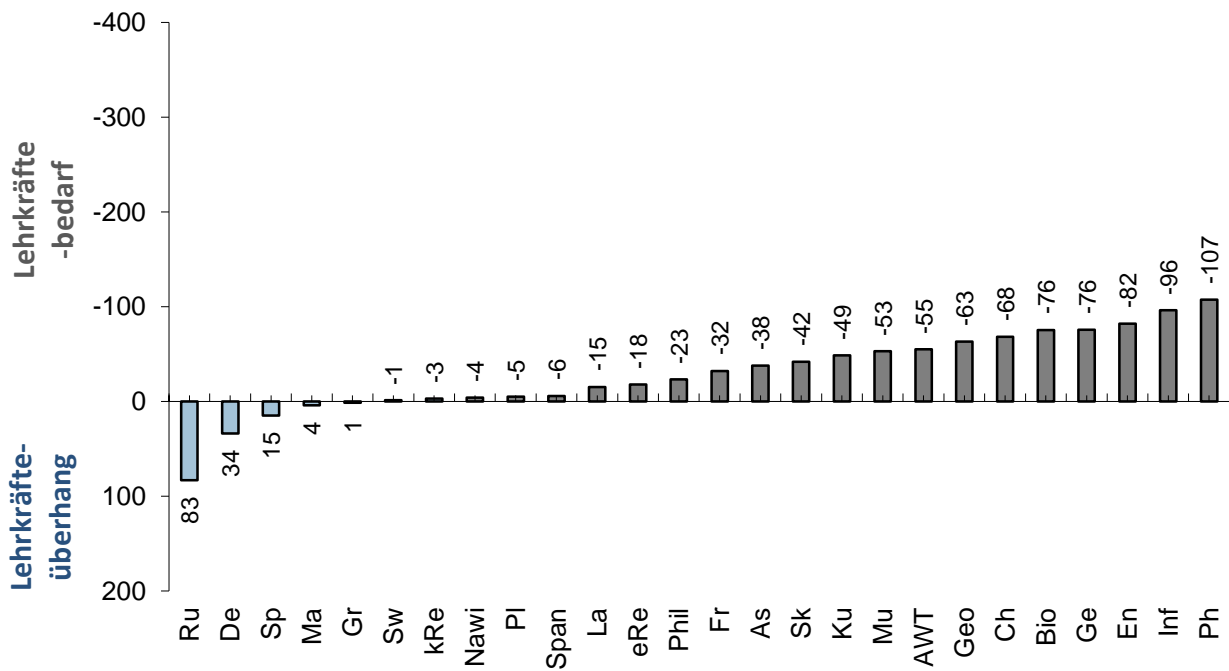
2.4 Ergebnisse der Fachbedarfsprognose an Gymnasien

Abbildung 13: Lehrkräftebedarf/-überhang an Gymnasien nach Fächern im Schuljahr 2016/2017 nach Stundenanteilen gemäß Stundentafel



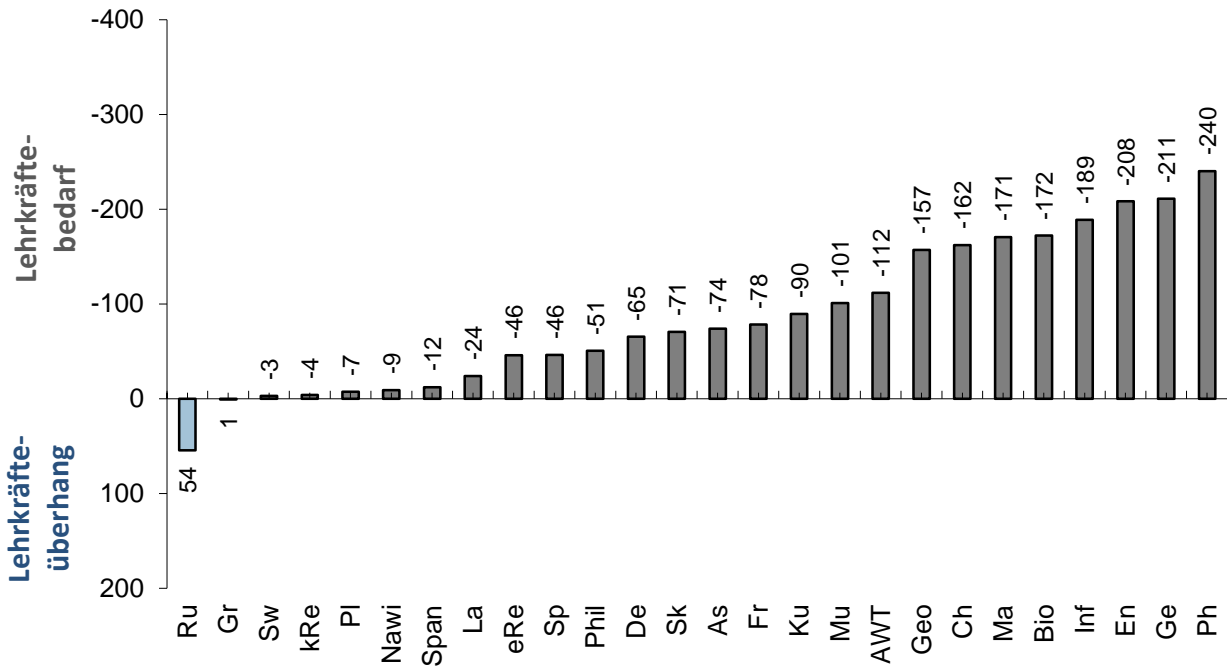
* Fächer siehe Abkürzungsverzeichnis

Abbildung 14: Lehrkräftebedarf/-überhang an Gymnasien nach Fächern im Schuljahr 2020/2021 nach Stundenanteilen gemäß Stundentafel



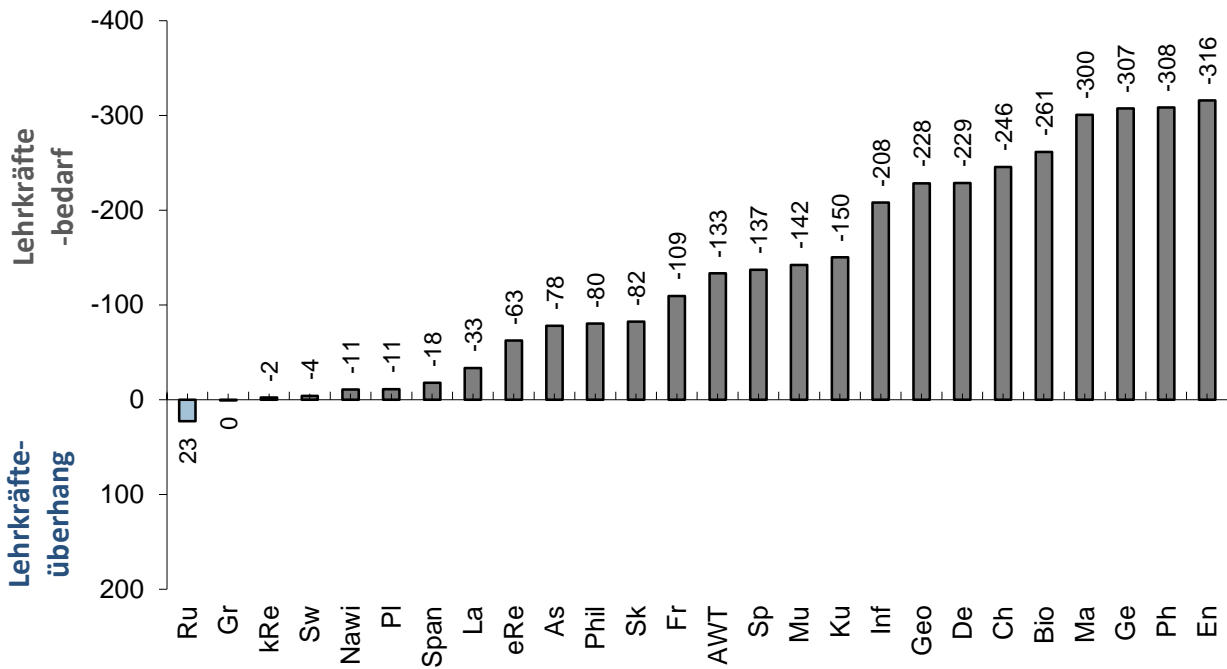
* Fächer siehe Abkürzungsverzeichnis

Abbildung 15: Lehrkräftebedarf/-überhang an Gymnasien nach Fächern im Schuljahr 2025/2026 nach Stundenanteilen gemäß Stundentafel



* Fächer siehe Abkürzungsverzeichnis

Abbildung 16: Lehrkräftebedarf/-überhang an Gymnasien nach Fächern im Schuljahr 2030/2031 nach Stundenanteilen gemäß Stundentafel



* Fächer siehe Abkürzungsverzeichnis

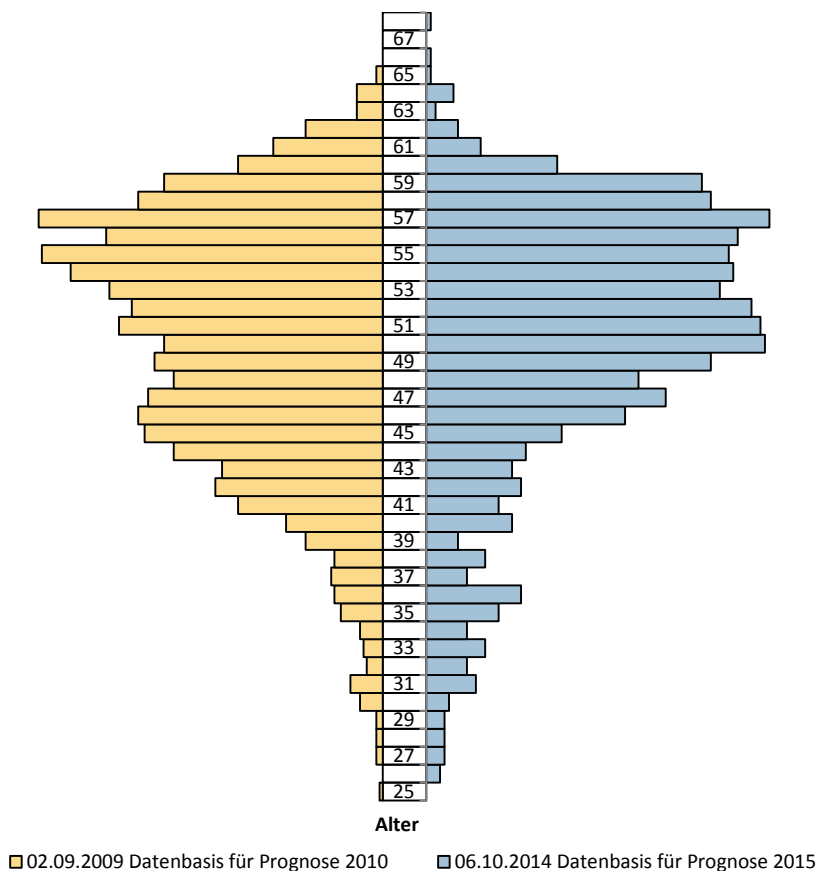
3 Lehrkräftebedarfsprognose und Fachbedarfsprognose an öffentlichen beruflichen Schulen

3.1 Vorbemerkungen und Annahmen

3.1.1 Ist-Zustand

Ein Blick auf die Alterspyramide der Lehrkräfte verdeutlicht den demografischen Wandel an den öffentlichen beruflichen Schulen. Mehr als die Hälfte der Lehrkräfte ist älter als 50 Jahre. Im Vergleich zwischen den Schuljahren 2014/2015 und 2009/2010 fällt auf, dass der Anteil der über 60 jährigen Lehrkräfte zurückgegangen ist. Als Reaktion auf den Schülerrückgang in den beruflichen Schulen musste ab dem Kalenderjahr 2010 die Teilzeit gemäß Lehrerpersonalkonzept eingeführt werden und Lehrkräfte an beruflichen Schulen konnten noch bis Sommer 2014 die Angebote des Landes zum vorzeitigen Ausscheiden aus dem Schuldienst nutzen.

Abbildung 17: Altersverteilung an den öffentlichen beruflichen Schulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur



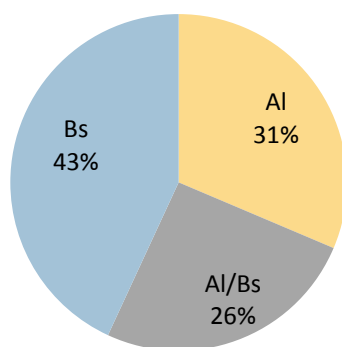
Die dadurch entstandene Alterslücke dürfte sich in den nächsten Jahren wieder schließen mit dem Ergebnis, dass der Altersdurchschnitt trotz Einstellungen jüngerer Lehrkräfte weiter ansteigen wird.

Wie auch für die allgemein bildenden Schulen wird auch an den beruflichen Schulen ersichtlich, dass in den vergangenen Jahren vermehrt junge Lehrkräfte eingestellt wurden.

Über die Hälfte der Lehrkräfte an beruflichen Schulen hat eine Lehrbefähigung für ein allgemein bildendes Fach. Der Bedarf für allgemein bildende Fächer macht aber nur 1/3 des Gesamtbedarfes aus.

Abbildung 18: Anteile Lehrbefähigungen/Qualifikationen von Lehrkräften an beruflichen Schulen

06.10.2014 Datenbasis für
Prognose 2015



Bs = berufliche Fachrichtung
AI = ein allgemein bildendes Fach
AI/Bs = einer Kombination von beiden

3.1.2 Annahmen

3.1.2.1 Lehrkräftebedarfsprognose

a) Personalbestand

Die Lehrbedarfsprognose wurde auf Grundlage des Lehrkräftebestands an beruflichen Schulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V mit Stand vom 06.10.2014 erstellt.

Unter Berücksichtigung der folgenden Aspekte wurde der Personalbestand bis zum Schuljahr 2030/2031 fortgeschrieben:

- bekannte Ausscheidegründe (Eintritt in die Altersteilzeit Freiphase, Auslaufen eines befristeten Beschäftigungsvertrages, Erreichen der Altersgrenze für den Eintritt in eine Regelaltersrente),
- eine Zusatzfluktuation von 1,2 % jährlich,
- eine Teilzeitquote von 97 % (Ist des Schuljahres 2014/2015).

b) Personalbedarf

Dem gegenübergestellt wurde der prognostizierte Bedarf an Lehrkräften. Dieser basiert auf dem Stellenbedarf gemäß Haushaltsanmeldung für den Doppelhaushalt 2016/2017 sowie der Schülerzahlentwicklung gemäß Prognose des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur vom Dezember 2014. Die Schülerzahlprognose ihrerseits basiert wiederum auf der 4. aktualisierten

Bevölkerungsprognose des statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern und der amtlichen Schulstatistik.

c) Einstellungsbedarfe

Aus der Differenz des Personalbestandes und der Personalbedarfe wurden die Einstellungsbedarfe ermittelt.

3.1.2.2 Fachprognose

Der Fachbedarfsprognose liegen folgende Annahmen zu Grunde:

- fachgerechter Einsatz der Lehrkräfte auf der Basis der aktuell gültigen Rahmenpläne entsprechend ihrer Lehrbefähigung/Qualifikation
- gleichmäßiger Fachstundeneinsatz je Lehrbefähigung/Qualifikation (bei zwei Fächern 50/50, bei drei Fächern 33,3/33,3/33,3 etc.)
- Fachbedarfe auf der Basis der Rahmenstundentafeln und der berechneten Grundbedarfe des Schuljahres 2014/2015 ohne Veränderung der Rahmenstundentafeln im Prognosezeitraum
- bekannte Ausscheidegründe: Eintritt in die Freiphase der Altersteilzeit, Auslaufen eines befristeten Beschäftigungsvertrages und Erreichen der Altersgrenze für den Eintritt in eine Regelaltersgrenze
- Abwesenheiten am 01.08. des Schuljahres; Rente auf Zeit gem. § 43 SGB VI, Elternzeit gem. Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz oder Sonderurlaub gem. § 24 TV-L
- Fortschreiben der Vertragsstunden vom 01.08.2015
- kumulierte Fachbedarfe ohne Neueinstellungen
- Fortschreiben der Anrechnungs- und Ermäßigungsstunden aus dem Schuljahr 2014/2015 und jahresgenaue Berücksichtigung der Altersanrechnungsstunden

3.2 Ergebnisse der Lehrkräftebedarfsprognose Berufliche Schulen

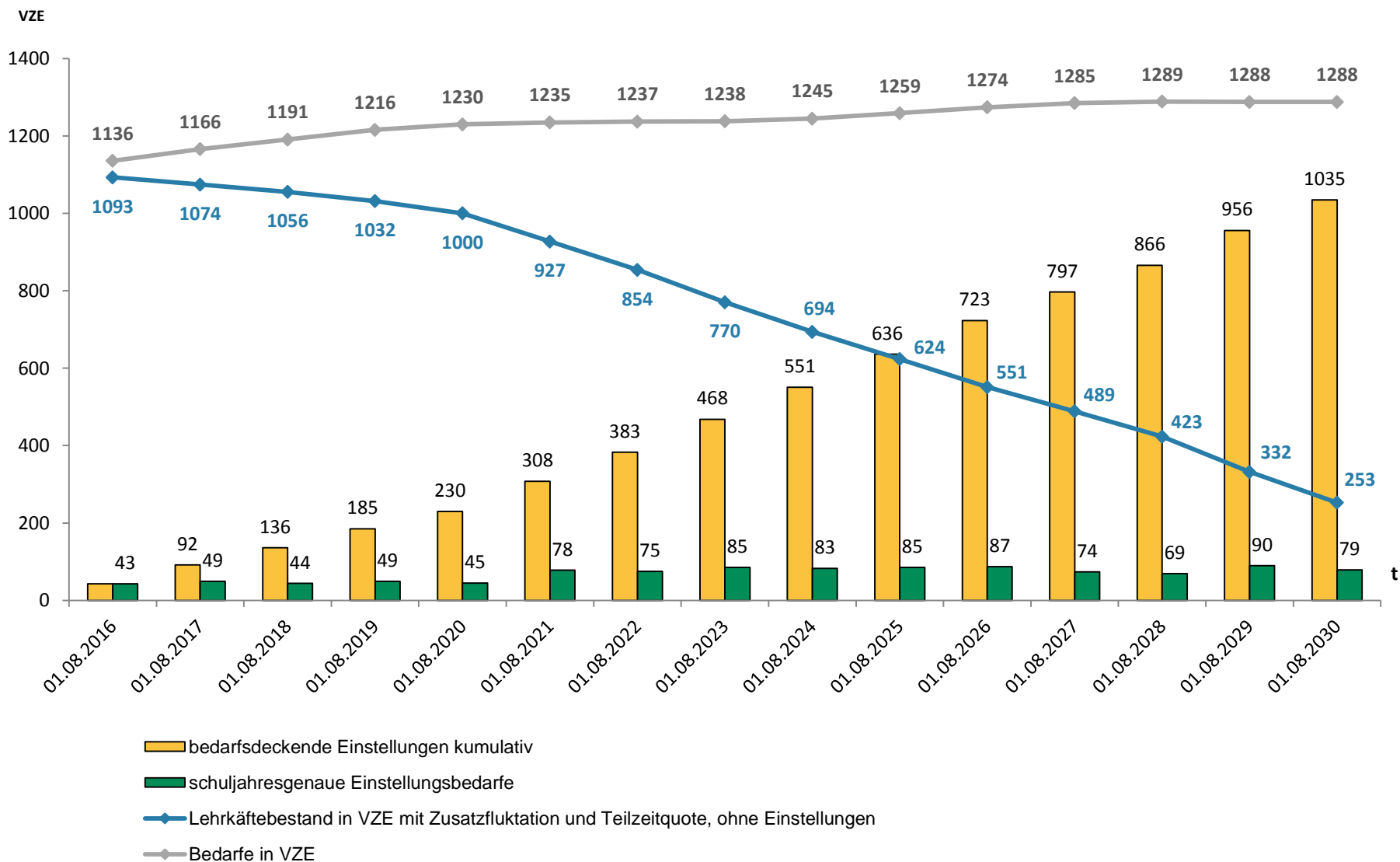
Im Bereich der beruflichen Schulen sind die Schülerzahlen und damit der Gesamtbedarf schwerer als an den allgemein bildenden Schulen zu prognostizieren, da sich nur schwer abschätzen lässt, wie die Schülerinnen und Schüler bei der Wahl der Schulen und der Ausbildungseinrichtungen auf die jeweilige wirtschaftliche Entwicklung und die davon abhängige Situation auf dem Ausbildungs- und Beschäftigungsmarkt reagieren werden. Es wird von einem geringen Bedarfsanstieg im Prognosezeitraum ausgegangen.

Der Anteil der Lehrkräfte, die die rechnerische Regelaltersgrenze bis 2030 erreichen werden, liegt bei über der Hälfte des aktuellen Lehrkräftebestandes. Berücksichtigt man weiterhin eine Zusatzfluktuation von 1,2% und eine Teilzeitquote von 97 %, ist davon auszugehen, dass bis 2030 circa 80 % des aktuellen Lehrkräftebestandes ersetzt werden müssen (siehe Abbildung 19).

Ab dem Ende des Jahrzehnts ist auf Grund der Altersstruktur bis zum Ende der Prognoserechnung mit einem konstanten jährlichen Einstellungsbedarf zu rechnen.

3.2. Ergebnisse der Lehrkräftebedarfsprognose Berufliche Schulen

Abbildung 19: Entwicklung Lehrkräftebestand im Vergleich zum Bedarf an Lehrkräften in den öffentlichen beruflichen Schulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur



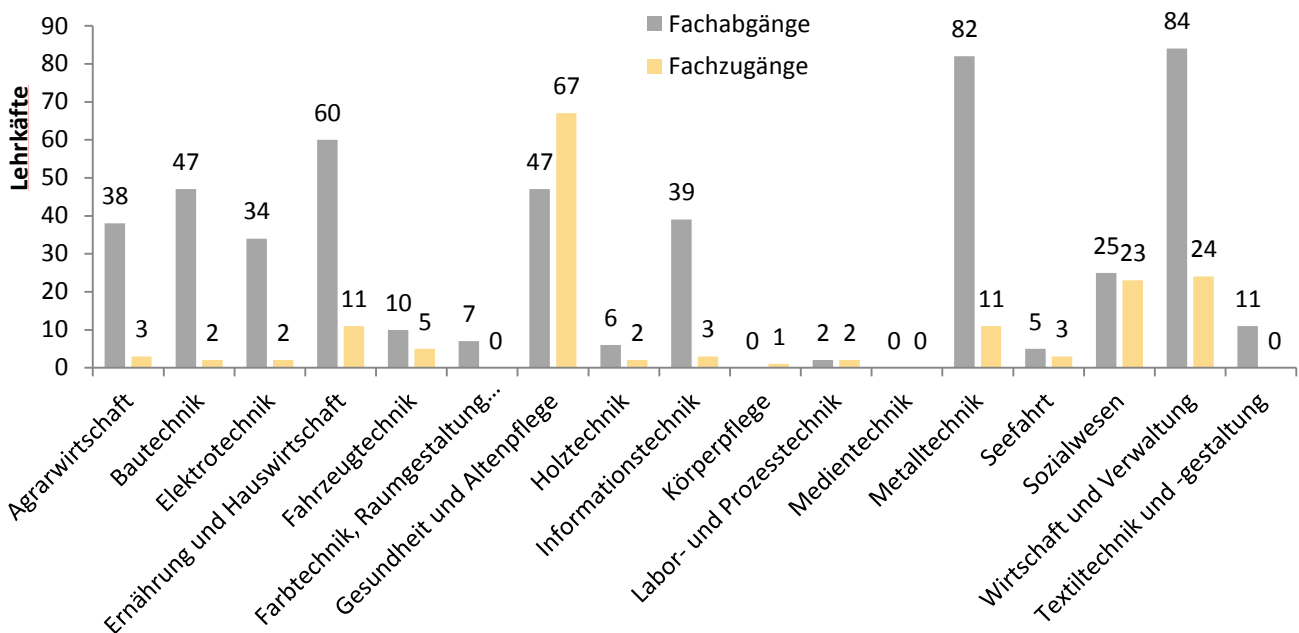
3.3 Ergebnisse der Fachbedarfsprognose Berufliche Schulen

Die Rangfolge von Bedarfs- und Überhangfächern für das Land Mecklenburg-Vorpommern stellt sich sehr differenziert dar. Im Einzelnen heißt das:

- Folgende Fächer/Berufsbereiche sind landesweit Bedarfsfächer:
Sozialwesen, Gesundheit und Pflege, Englisch
- Folgende Fächer/Berufsbereiche sind landesweit Überhangfächer:
Bautechnik, Metalltechnik, Naturwissenschaften (Chemie, Physik, Biologie, Geographie)

Die Ergebnisse sind identisch mit denen, die in der Prognose von 2010 ermittelt wurden. Eine größere Abweichung zwischen der Prognose 2010 und den aktuellen Ergebnissen gibt es nur im Bedarf für die berufliche Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung. Wurde 2010 für das Schuljahr 2015/2016 in Wirtschaft und Verwaltung noch ein Überhang prognostiziert, ist aktuell ein Bedarf feststellbar. Zwar sind zwischen den Prognosen mehr Lehrkräfte mit einer berücksichtigten Qualifikation für Wirtschaft und Verwaltung eingestellt worden als prognostiziert, diese wurden aber durch die Zahl der ausgeschiedenen Lehrkräfte übertroffen (siehe [Abbildung 20](#)).

Abbildung 20: Vergleich Fachzugänge* - Fachabgänge* an öffentlichen Beruflichen Schulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur



*gezählte Fachfälle - Lehrkräfte mit mehreren Fächern wurden mehrfach gezählt -

Im Vergleich zur Prognose 2010 wurde die Methodik geändert. Wurden für die Prognose 2010 nur die beruflichen Fachrichtungen betrachtet, so sind es in der aktuellen Prognose der Bedarf für allgemein bildende Fächer und berufliche Fachrichtungen.

Die Analyse stellt einen Landesmittelwert dar und erfolgt mit der Betrachtung von beruflichen Fachrichtungen auf der höchsten Verallgemeinerungsstufe ähnlicher Ausbildungsberufe beziehungsweise Bildungsgänge. Beispielsweise gehören zum Berufsbereich Ernährung und Hauswirtschaft die

Ausbildungsberufe Fleischer/-innen, Bäcker/-innen, Restaurantfachleute und andere. Um den Schülerinnen und Schülern nicht nur allgemeingültiges Wissen aus dem Fachbereich Ernährung und Hauswirtschaft zu vermitteln, sondern das Spezialwissen, das einen Fleischer von einem Bäcker unterscheidet, werden an den beruflichen Schulen Lehrkräfte mit Spezialwissen eingesetzt. Die Ausbildung von Berufschullehrkräften erfolgt allerdings auf Ebene der beruflichen Fachrichtungen.

Die Diagramme Abbildung 21 bis Abbildung 26 zeigen die kumulierten Lehrkräftebedarfe und Überhänge für die einzelnen beruflichen Fachrichtungen und allgemein bildenden Fächer mit einem angenommenen Fachstundeneinsatz je Lehrkraft.

Abbildung 21: Lehrkräftebedarf/-überhang an beruflichen Schulen nach Fachrichtung im Schuljahr 2016/2017 bei Einsatz gemäß Fachstunden je Lehrkraft

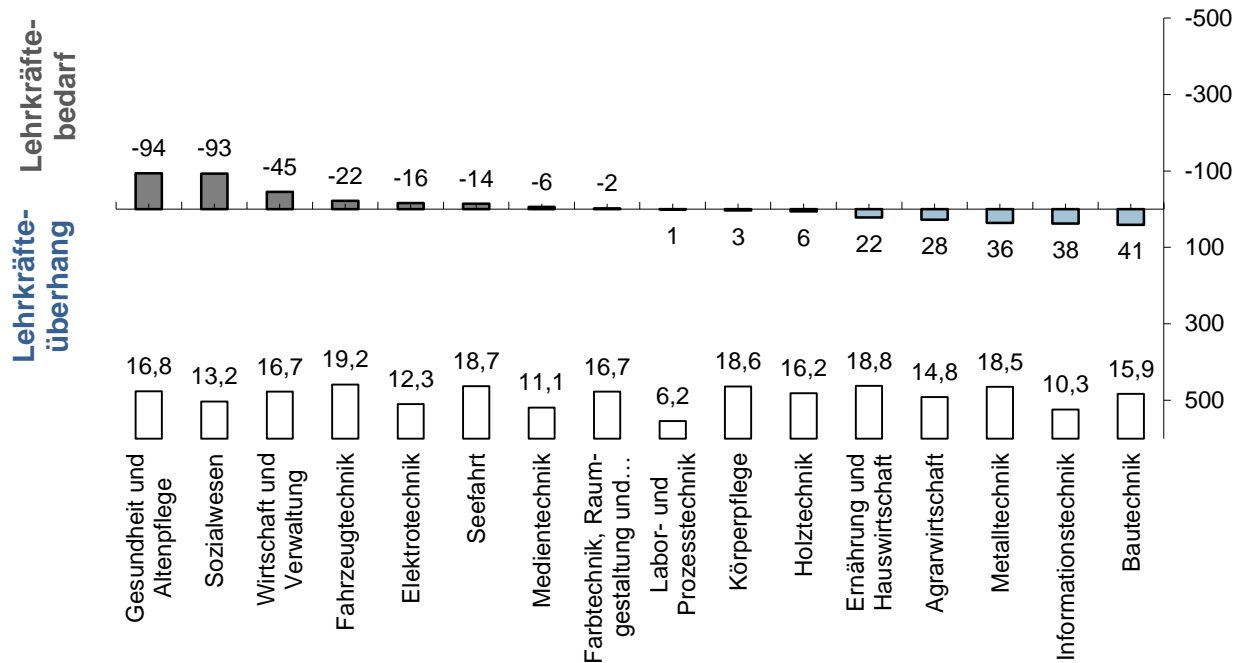


Abbildung 22: Lehrkräftebedarf/-überhang an beruflichen Schulen nach Fächern im Schuljahr 2016/2017 bei Einsatz gemäß Fachstunden je Lehrkraft

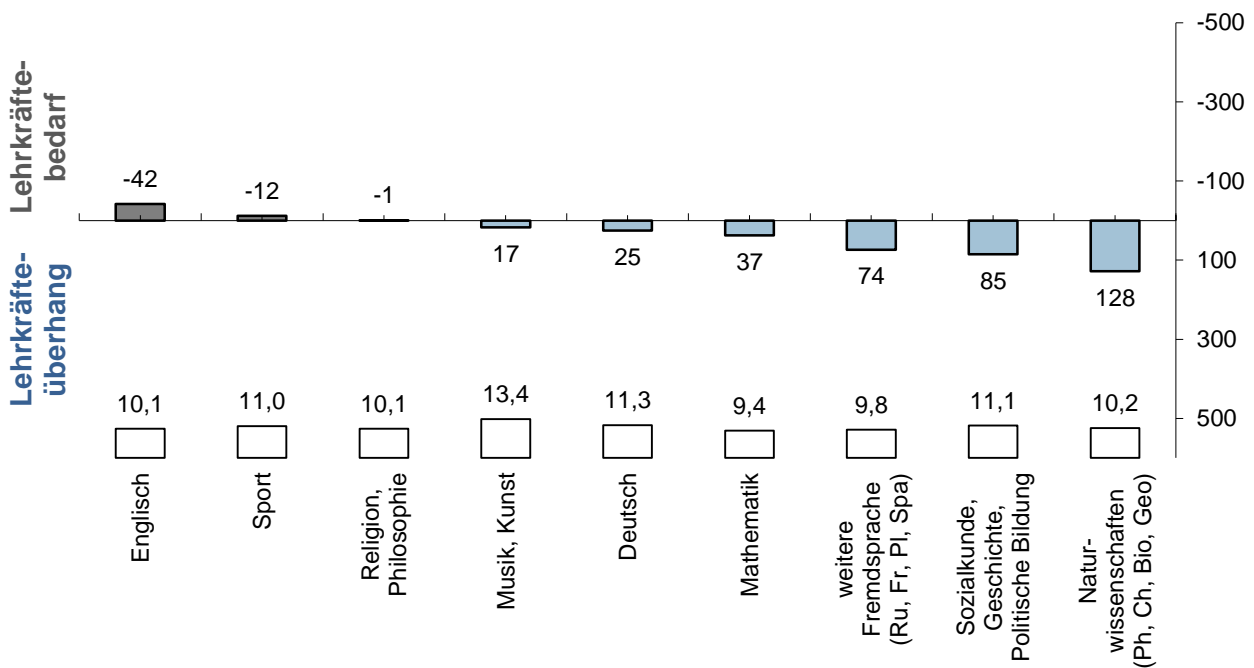


Abbildung 23: Lehrkräftebedarf/-überhang an beruflichen Schulen nach Fachrichtung im Schuljahr 2020/2021 bei Einsatz gemäß Fachstunden je Lehrkraft

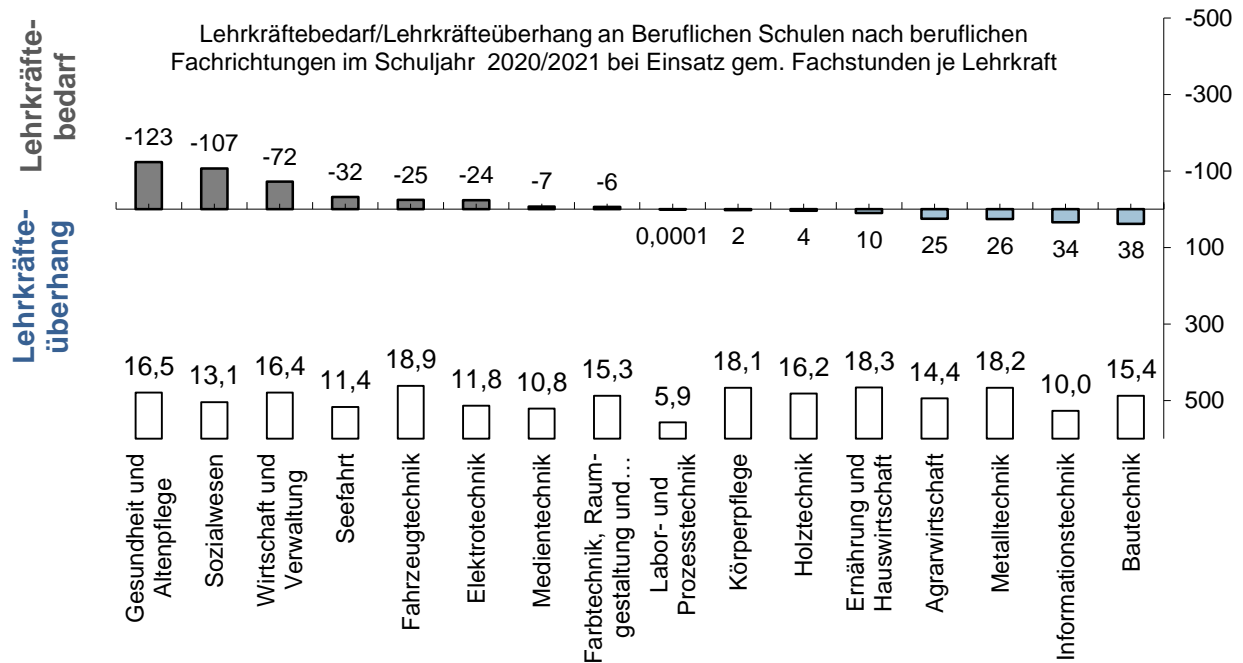


Abbildung 24: Lehrkräftebedarf/-überhang an beruflichen Schulen nach Fächern im Schuljahr 2020/2021 bei Einsatz gemäß Fachstunden je Lehrkraft

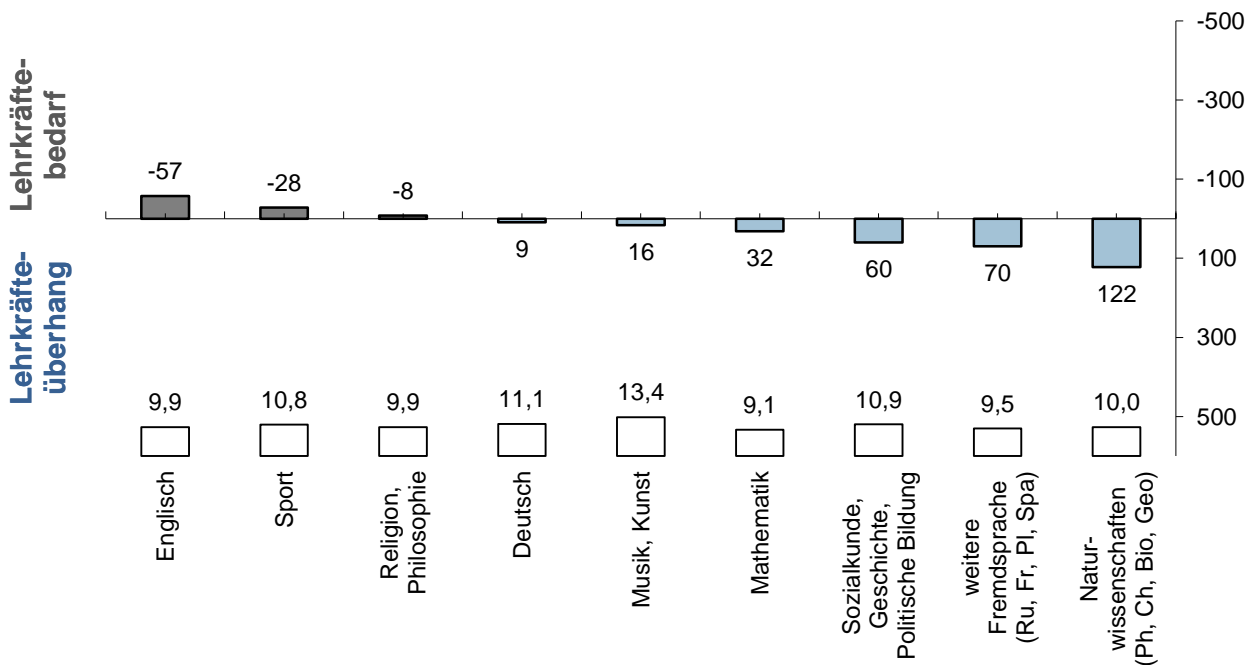


Abbildung 25: Lehrkräftebedarf/-überhang an beruflichen Schulen nach Fachrichtung im Schuljahr 2025/2026 bei Einsatz gemäß Fachstunden je Lehrkraft

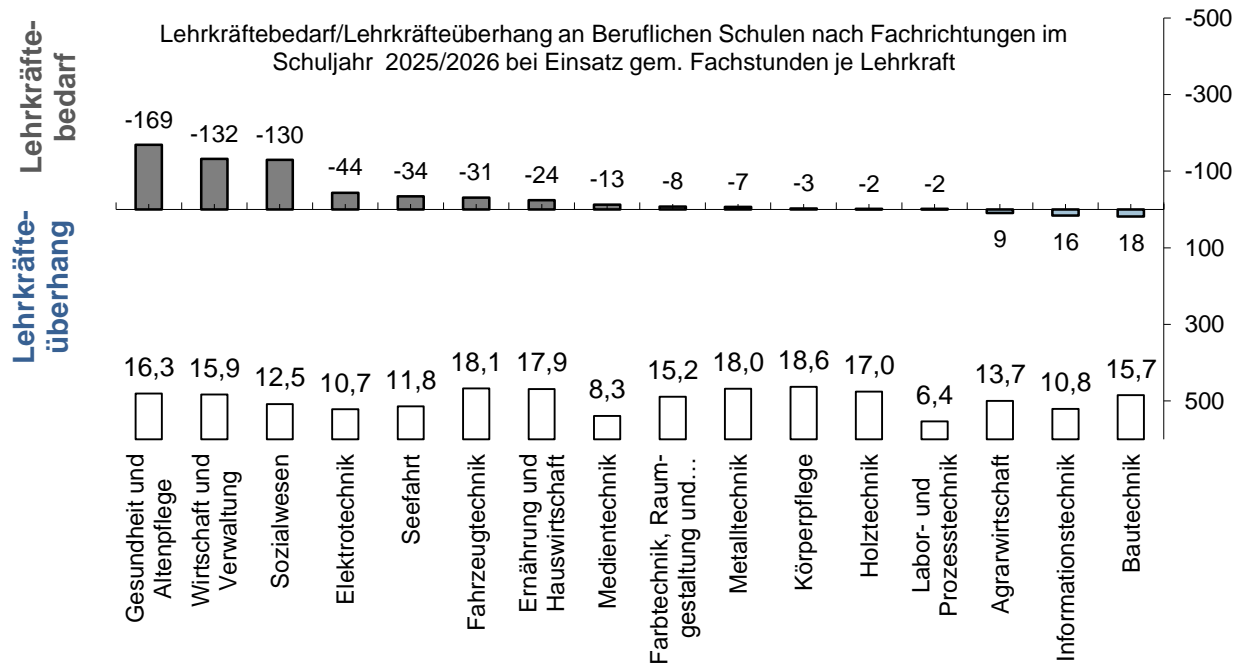


Abbildung 26: Lehrkräftebedarf/-überhang an beruflichen Schulen nach Fächern im Schuljahr 2025/2026 bei Einsatz gemäß Fachstunden je Lehrkraft

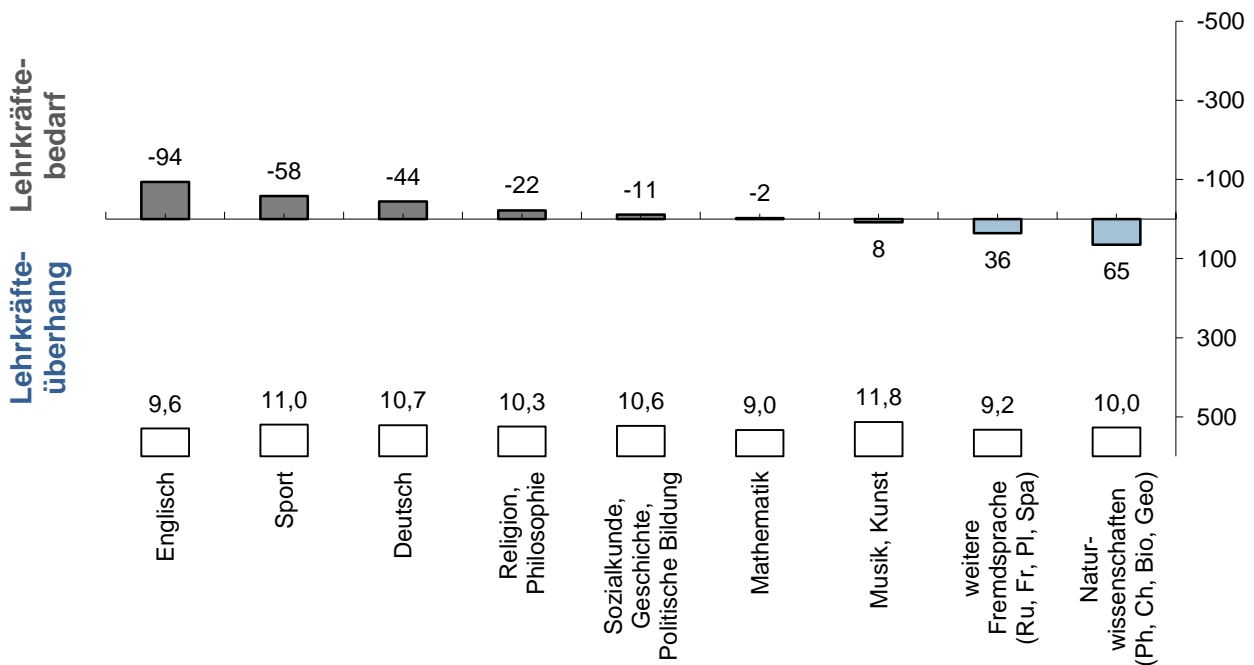


Abbildung 27: Lehrkräftebedarf/-überhang an beruflichen Schulen nach Fachrichtung im Schuljahr 2030/2031 bei Einsatz gemäß Fachstunden je Lehrkraft

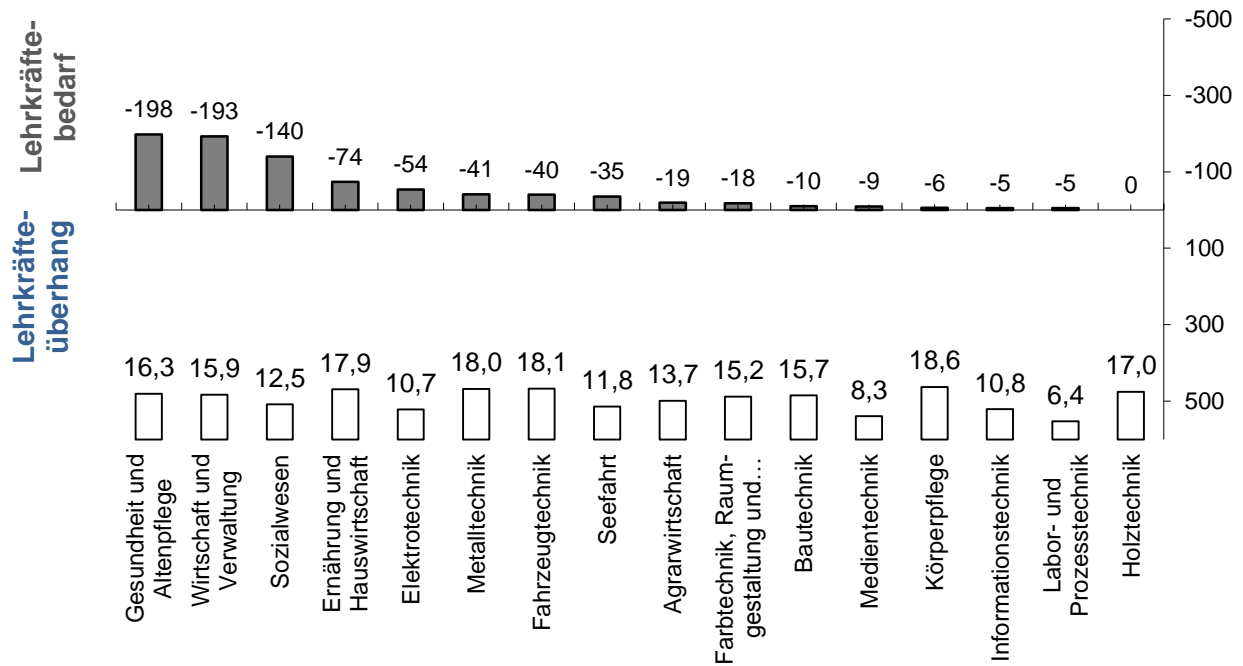
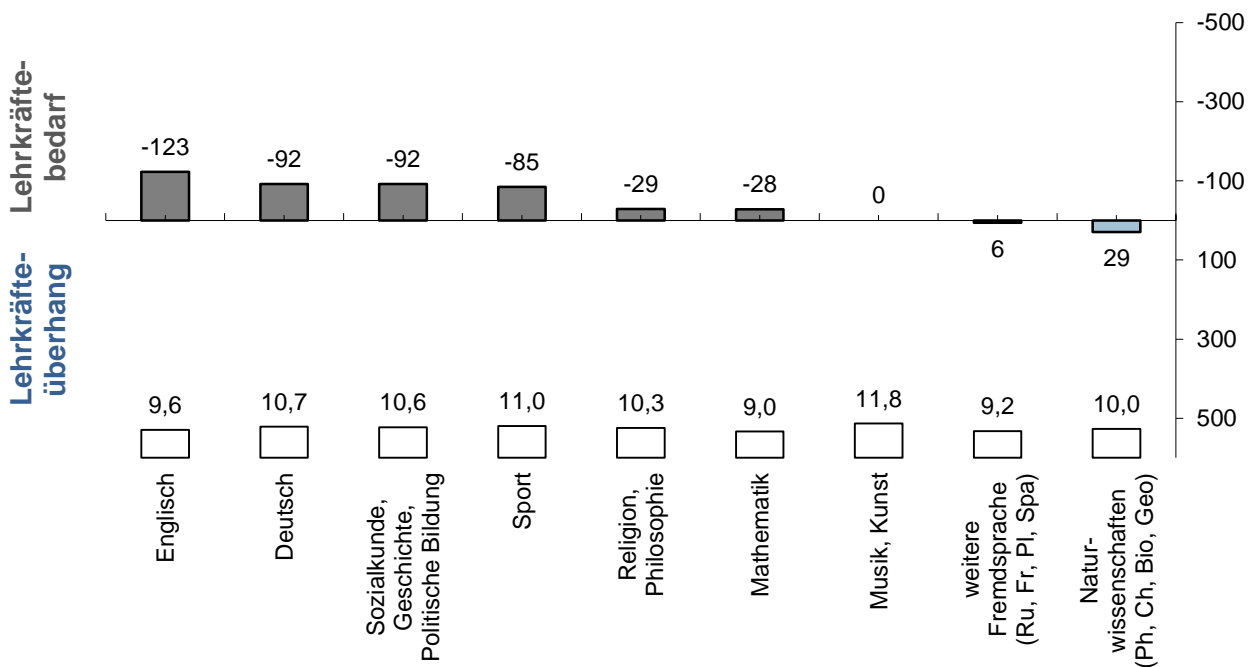


Abbildung 28: Lehrkräftebedarf/-überhang an beruflichen Schulen nach Fächern im Schuljahr 2030/2031 bei Einsatz gemäß Fachstunden je Lehrkraft



4 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Altersverteilung an den öffentlichen allgemein bildenden Schulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur.....	4
Abbildung 2: Anzahl der Lehrkräfte an den öffentlichen allgemein bildenden Schulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, die im Schuljahr die Regelaltersgrenze erreichen	4
Abbildung 3: Entwicklung Lehrkräftebestand im Vergleich zum Bedarf an Lehrkräften in den öffentlichen allgemein bildenden Schulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur.....	7
Abbildung 4: Bedarfsdeckende Einstellungen für allgemein bildende Schulen in den Schuljahren 2016/17 bis 2030/31.....	8
Abbildung 5: Entwicklung Lehrkräftebestand im Vergleich zum Bedarf an Lehrkräften mit dem Lehramt für Grundschulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur	9
Abbildung 6: Entwicklung Lehrkräftebestand im Vergleich zum Bedarf an Lehrkräften mit dem Lehramt für Förderschulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur	10
Abbildung 7: Entwicklung Lehrkräftebestand im Vergleich zum Bedarf an Lehrkräften mit dem Lehramt für Regionale Schulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur	11
Abbildung 8: Entwicklung Lehrkräftebestand im Vergleich zum Bedarf an Lehrkräften mit dem Lehramt für Gymnasien im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur	12
Abbildung 9: Lehrkräftebedarf/-überhang an Regionalen Schulen nach Fächern im Schuljahr 2016/2017 nach Stundenanteilen gemäß Stundentafel.....	16
Abbildung 10:Lehrkräftebedarf/-überhang an Regionalen Schulen nach Fächern im Schuljahr 2020/2021 nach Stundenanteilen gemäß Stundentafel.....	16
Abbildung 11:Lehrkräftebedarf/-überhang an Regionalen Schulen nach Fächern im Schuljahr 2025/2026 nach Stundenanteilen gemäß Stundentafel.....	17
Abbildung 12:Lehrkräftebedarf/-überhang an Regionalen Schulen nach Fächern im Schuljahr 2030/2031 nach Stundenanteilen gemäß Stundentafel.....	17
Abbildung 13:Lehrkräftebedarf/-überhang an Gymnasien nach Fächern im Schuljahr 2016/2017 nach Stundenanteilen gemäß Stundentafel	18
Abbildung 14:Lehrkräftebedarf/-überhang an Gymnasien nach Fächern im Schuljahr 2020/2021 nach Stundenanteilen gemäß Stundentafel	18
Abbildung 15:Lehrkräftebedarf/-überhang an Gymnasien nach Fächern im Schuljahr 2025/2026 nach Stundenanteilen gemäß Stundentafel	19
Abbildung 16:Lehrkräftebedarf/-überhang an Gymnasien nach Fächern im Schuljahr 2030/2031 nach Stundenanteilen gemäß Stundentafel	19
Abbildung 17:Altersverteilung an den öffentlichen beruflichen Schulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur.....	20
Abbildung 18: Anteile Lehrbefähigungen/Qualifikationen von Lehrkräften an beruflichen Schulen.....	21

Abbildung 19:Entwicklung Lehrkräftebestand im Vergleich zum Bedarf an Lehrkräften in den öffentlichen beruflichen Schulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur.....	23
Abbildung 20:Vergleich Fachzugänge* - Fachabgänge* an öffentlichen Beruflichen Schulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur	24
Abbildung 21:Lehrkräftebedarf/-überhang an beruflichen Schulen nach Fachrichtung im Schuljahr 2016/2017 bei Einsatz gemäß Fachstunden je Lehrkraft	26
Abbildung 22:Lehrkräftebedarf/-überhang an beruflichen Schulen nach Fächern im Schuljahr 2016/2017 bei Einsatz gemäß Fachstunden je Lehrkraft	26
Abbildung 23:Lehrkräftebedarf/-überhang an beruflichen Schulen nach Fachrichtung im Schuljahr 2020/2021 bei Einsatz gemäß Fachstunden je Lehrkraft	27
Abbildung 24:Lehrkräftebedarf/-überhang an beruflichen Schulen nach Fächern im Schuljahr 2020/2021 bei Einsatz gemäß Fachstunden je Lehrkraft	27
Abbildung 25:Lehrkräftebedarf/-überhang an beruflichen Schulen nach Fachrichtung im Schuljahr 2025/2026 bei Einsatz gemäß Fachstunden je Lehrkraft	28
Abbildung 26:Lehrkräftebedarf/-überhang an beruflichen Schulen nach Fächern im Schuljahr 2025/2026 bei Einsatz gemäß Fachstunden je Lehrkraft	28
Abbildung 27:Lehrkräftebedarf/-überhang an beruflichen Schulen nach Fachrichtung im Schuljahr 2030/2031 bei Einsatz gemäß Fachstunden je Lehrkraft	29
Abbildung 28:Lehrkräftebedarf/-überhang an beruflichen Schulen nach Fächern im Schuljahr 2030/2031 bei Einsatz gemäß Fachstunden je Lehrkraft	29

5 Abkürzungsverzeichnis

As	...	Astronomie
AWT	...	Arbeit-Wirtschaft-Technik
Bio	...	Biologie
Ch	...	Chemie
Dän	...	Dänisch
De	...	Deutsch
En	...	Englisch
Fr	...	Französisch
Ge	...	Geschichte
Geo	...	Geographie
Gr	...	Griechisch
Ku	...	Kunst und Gestaltung
La	...	Latein
Ma	...	Mathematik
Mu	...	Musik
Nawi	...	Naturwissenschaft
Ph	...	Physik
Phil	...	Philosophie
Pl	...	Polnisch
eRe	...	evangelische Religion
kRe	...	katholische Religion
Ru	...	Russisch
Sw	...	Schwedisch
Sk	...	Sozialkunde
Sp	...	Sport
Span	...	Spanisch
Inf	...	Informatik